Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 92 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 3. April 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeit suchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlang eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Gerüchte über die bevorstehende Regierungsumbildung

Im Sejm hat bereits gestern vollkommene Ruhe geherrscht. Eine Belebung des politischen Lebens wird erst nach den Feiertagen erwartet. Diese Belebung wird ziemlich stark sein, da wie die polnischen Blätter berichten und wie auch in politischen Kreisen verlautet, ziemlich sicher mit einer Kabinettsänderung zu rechnen ist. Wir haben bereits mehrere in dieser Richtung gehende Gerüchte notiert, doch tauchten gestern wieder neue auf. Und zwar wird davon gesprochen, daß Slawek die Leitung der Regierung abgegeben werde. Ministerpräsident soll Pilsudski, Matuszewski oder Kwiatkowski werden. Prystor soll das Kultusministerium übernehmen. Außerdem berichtete der gestrige „Il. Kurjer Codzienny", daß der Justizminister Michalowicz sich mit dem Gedanken trage, zurückzutreten.

Ueber die Einberufung der außerordentlichen Parlamentssession ist man sich ebenfalls noch nicht klar. Einerseits wird davon gesprochen, daß die Eröffnung Ende April erfolgen werde, während andererseits die Ueberzeugung vorherrscht, daß hierzu der 6. Mai ausersehen sei.

*

Die Agenatur „Iskra" dementiert unter Berufung auf maßgebende Stellen alle Gerüchte über eine bevorstehende Aenderung der Regierung.

Erweiterung der Zollunion auch auf andere Länder?

Briand wird diesen Vorschlag im Völkerbund machen?

(T) **London**, 2. April.

Auf die bisher offene Frage, was Briand nach dem Scheitern des Versuches, Henderson zu einer gemeinsamen englisch-französischen Aktion gegen die deutsch-österreichische Zollunion zu bewegen, zu unternehmen beabsichtigt, gibt nunmehr der stets gut unterrichtete diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" eine bemerkenswerte Antwort. Er betont, daß Briands Haltung auf der kommenden Sitzung des Völkerbundrates keineswegs nur ablehnend sein werde. Es sei vielmehr zu erwarten, daß der französische Außenminister dem Völkerbundrat sowie natürlich auch Deutschland und Oesterreich einen umfangreichen Gegenvorschlag unterbreiten werde. Dieser Vorschlag sehe eine Erweiterung der Zollunion auch auf andere Länder vor, und zwar etwa in der Weise, daß außer Deutschland und Oesterreich noch andere Staaten zusammen mit Frankreich eine Zollunion bilden sollten. Da Deutschland und Oesterreich erklärt hätten, daß sie auch mit anderen Staaten Zollunionen abschließen wollten, so würden sie ihre ehrlichen Absichten dadurch zu beweisen haben, daß sie den Briandschen Plan annehmen. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" weiter wissen will, sei der Beweggrund für diesen Plan Briands die Tatsache, daß man sich am Quai d'Orsay der juristischen Schwierigkeit bewußt werde, die eine Verhinderung der deutsch-österreichischen Zollunion mit sich brächte. Man habe eingesehen, daß die Zollunion den Buchstaben der Verträge nicht verletzt und daß wahrscheinlich auch der Haager Schiedsgerichtshof keine Verletzung des Genfer Protokolls von 1922 feststellen werde.

Ob es sich bei dieser Meldung lediglich um einen englischen Versuchsballon handelt, oder ob der „Daily Telegraph" auf Grund französischer Anweisungen handelt, ist nicht zu erkennen. Da der „Daily Telegraph" stets vom Quai d'Orsay zur Beeinflussung der englischen öffentlichen Meinung im französischen Sinne benutzt wird, ist aber wohl anzunehmen, daß er seine Mitteilungen auf französische Veranlassung hin veröffentlicht.

(T) **Genf**, 2. April.

Wie verlautet, wird der Generalsekretär des Völkerbundes nach Eingang des englischen Antrages auf Behandlung der Zollunion auf der Maitagung des Völkerbundrates die österreichische Regierung zur Teilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundrates einladen. Die österreichische Regierung will nach den Bestimmungen des Völkerbundpaktes für Verhandlungen des Völkerbundrates über diesen Punkt als Mitglied des Rates gelten und somit die Möglichkeit haben, den österreichischen Standpunkt im Völkerbundrat zum Ausdruck zu bringen und an den Beschlüssen des Rates teilzunehmen.

Man nimmt an, daß die englische Regierung sich in ihrem Antrag darauf beschränken wird, eine Prüfung der Frage zu beantragen, ob das deutsch-österreichische Zollabkommen mit den Bestimmungen der internationalen Verträge und Abmachungen im Einklang stehe. Den Vorsitz auf der Maitagung des Völkerbundrates führt das deutsche Ratsmitglied Dr. Curtuis.

Man fürchtet Italien

In der Zollunion-Frage

(T) **Paris**, 2. April.

Die reservierte Haltung Italiens gegenüber dem deutsch-österreichischen Zollabkommen hat in der französischen Presse lebhafte Verstimmung hervorgerufen. Man wünscht energische französisch-englische Vorstellungen, um Italien nunmehr aus seiner Reserve herauszuziehen und für die eine oder die andere Partei Stellung zu nehmen. Der außenpolitische Berichterstatter des „Journal" befürchtet, Italien könnte zwischen Deutschland und Osterreich einerseits und dem englischen-französischen Block andererseits die Rolle eines Schiedsrichters übernehmen und dann seine endgültige Haltung von etwaigen französischen Zugeständnissen in der Flottenfrage abhängig zu machen. Das „Echo de Paris" geht sogar so weit zu behaupten, daß die Wiederaufnahme der Londoner Besprechungen von der Haltung Italiens abhängen werde. Man dürfe sich nicht wundern, wenn sie endgültig abgebrochen würden, falls Italien sich dazu entschließe, dem deutsch-österreichischen Wirtschaftssystem beizutreten und die Angebote anzunehmen, die ihm augenblicklich von der deutschen Regierung gemacht würden.

Danzig kündigt ein Abkommen mit Polen

Ueber das Anlegerecht der Kriegsschiffe

(T) **Danzig**, 2. April.

Der Senat der freien Stadt Danzig hat das Danzig-polnische Abkommen über das Anlegerecht polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen gekündigt, da er auf dem Standpunkt steht, daß Danzig keinerlei Flottenbasis sein darf und überdies der Gdinger Hafen nunmehr genügend ausgebaut ist, um als Station- und Winterhafen für die polnischen Kriegsschiffe zu dienen.

Gefängnis für einen ehem. Abgeordneten

Der ehem. weißrussische Abgeordnete Wolyniec hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht in Bialystok unter der Anklage zu verantworten, auf einer Versammlung staatsfeindliche Reden gehalten zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Schweizer Anleihe für den polnischen Wegebau?

Wie ein polnisches Blatt berichtet, führe die polnische Zementindustrie mit einer Gruppe schweizer Industriellen Verhandlungen wegen einer Anleihe für den Wegebau in Polen. Diese Verhandlungen sollen einen günstigen Verlauf nehmen. Es handele sich um eine Anleihe von 10 Millionen schweizer Franken, die bereits Mitte April zustande kommen soll.

Stillegung eines Zeitungsbetriebes

Der Sosnowitzer „Kurjer Zachodni" wurde beschlagnahmt. Gleichzeitig wurde die Rotationspresse versiegelt.

Gegen die Lodzer Handelsbank ist das Konkursverfahren eingeleitet worden.

(Siehe Handelsteil).

Die polnische Minderheit in Deutschland

Wie beschämend für die Deutschen in Polen

In einem Leitaufsaß des „Dziennik Berlinski", des in Berlin erscheinenden Organs der polnischen Minderheit, ist u. a. ausgeführt: „Mit Freuden kann man feststellen, daß heute die polnische Bevölkerung in einer starken Organisation zusammengeschlossen ist, die alle Landesteile, alle Mittelpunkte des polnischen Lebens umfaßt, die einer harmonisch, koordinierten Arbeit die allgemeine Richtung gibt. In dieser Beziehung übertreffen die Polen in Deutschland die polnischen Siedlungen in anderen Ländern und werden oft als Beispiel hingestellt. **Es war in unserem Organisationsleben niemals von Parteiunterschieden die Rede,** denn die polnische Volksgesamtheit hat, durch den harten langen nationalen Kampf erprobt, immer ausgezeichnet erkannt, **wie vernichtend innere Parteizwistigkeit wirken... Die ganze Volksgesamtheit steht heute hinter dem Polenbund in Deutschland; sie steht geschlossen und wohldiszipliniert da...**"

Verhaftungen in der Sowjetukraine

(T) **Warschau**, 2. April.

Wie die „A. T. E." aus Charkow meldet, sind in der Sowjetukraine in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen, darunter 24 von den 28 Offizieren des sowjetukrainischen Hauptstabes, 16 Professoren und 150 Studenten erfolgt. Gleichzeitig sei auch die Verhaftung des Stabschefs der sowjetukrainischen Fliegerbrigade Wieczwinski, eines Polen von Geburt, verfügt worden. Die verhafteten Offiziere seien ins Zentralgefängnis der G. P. U. in Moskau überführt worden. Es dürfte kaum zweifelhaft sein, daß diese Verhaftungen mit der kürzlich in Charkow, Odessa und Umgebung aufgedeckten ukrainischen Verschwörung gegen die Sowjetregierung zusammenhängen.

Die in Rom tagende Weltgetreidevorkonferenz hat am Donnerstag mit der Annahme des Schlußaktes ihr Ende gefunden. Die Konferenz empfiehlt den Staaten die Steigerungsmöglichkeiten des Getreideverbrauchs.

Die Nachfolge von Dr. C. G. Bruns

An den Führer der deutsch-schwedischen Fraktion im estländischen Parlament Rechtsanwalt Abgeordneter Werner Hasselblatt ist auf Grund eines einstimmigen Beschlusses des diese Woche tagenden Ausschusses der deutschen Volksgruppen in Europa, der Ruf ergangen, als geschäftsführendes Vorstandsmitglied die Funktionen des verstorbenen Rechtsberaters und Sekretariatsleiters der deutschen Minderheiten zu übernehmen.

Der neue deutsche Botschafter in Wien

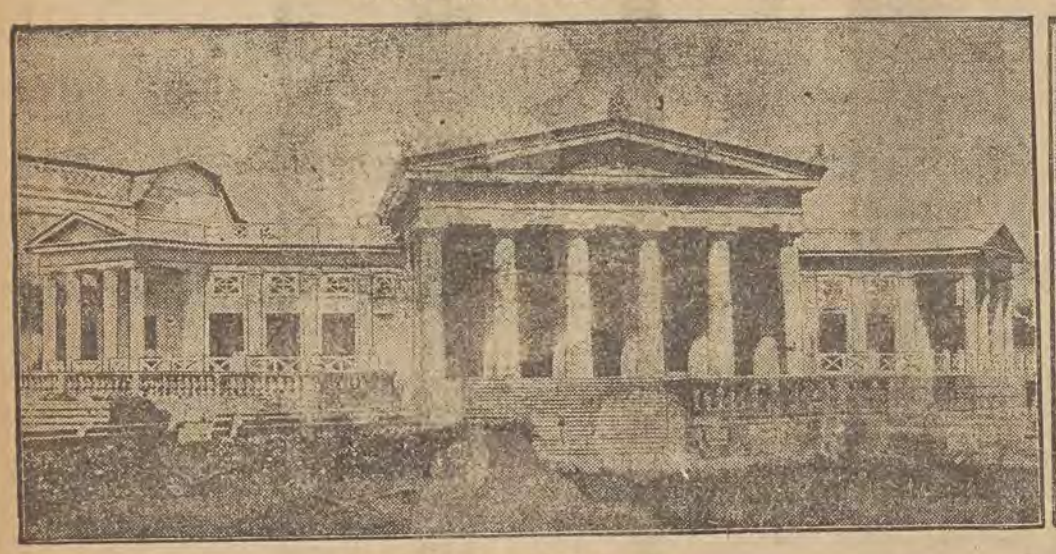
(T) **Berlin**, 2. April.

Der Reichspräsident hat den Botschaftsrat bei der Botschaft in Paris, Dr. Rieth, zum Gesandten erster Klasse in Wien ernannt. — Dr. Kurt Rieth ist 1881 in Antwerpen geboren. Zunächst Großkaufmann, war er 1914—18 in der Zivilverwaltung bzw. in der politischen Abteilung in Brüssel mit der Amtsbezeichnung als Legationsrat tätig. 1918 wurde er in den diplomatischen Dienst übernommen, 1919 wurde er Geschäftsträger und 1920 bevollmächtigter Vertreter des Auswärtigen Amts in Darmstadt. Ende 1920 in das Auswärtige Amt berufen, wurde er 1922 der Botschaft beim Quirinal zugeteilt und 1923 Gesandtschaftsrat daselbst. Seit 1924 war Dr. Rieth als Botschaftsrat bei der Botschaft in Paris tätig.

Prof. Unamuno in Madrid verhaftet

In Madrid wurde der Universitätsprofessor Unamuno, der als Führer der republikanischen Bewegung bekannt ist, verhaftet. Auf einer Volksversammlung hatte er erklärt, daß das Ende des Königtums bevorstehe. Die Republik müsse auf der Straße errungen werden. Nach seiner Abführung ins Gefängnis veranstaltete eine vieltausendköpfige Menge eine Kundgebung.

Nicaraguas Hauptstadt nach dem Erdbeben



Die Stadthalle von Managua



Der Nationalpalast und das Nationaltheater von Managua

(T) **New York**, 2. April.

Wie aus Managua gemeldet wird, haben 25 000 Einwohner die Stadt auf Lastwagen, Kraftwagen, Ochsenkarren und zu Fuß verlassen und sich in das Innere des Landes begeben. 20 000 Obdachlose konnten in einem riesigen Zeltlager auf einem Hügel in der Nähe der Stadt untergebracht werden. Auch der Nationalpalast ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt, wobei sämtliche Regierungsakten vernichtet wurden. Das deutsche Warenhaus Franz Braun ist vollständig zerstört worden. Es verlautet, daß der Präsident von Nicaragua, Moncada, die vollständige Räumung der Stadt erwägt, da in den Nachmittagstunden erneut leichte Erdstöße verzeichnet wurden.

(T) **New York**, 2. April.

Die amerikanischen Flottenstäbe haben eine umfassende Hilfsaktion für das Erdbebengebiet von Managua eingeleitet. Flugzeuge flogen vom Kriegsschiff Lexington nach Managua. Sie führten größere Mengen von Medikamenten, Verbandsmaterial, Lebensmitteln und andere notwendige Gegenstände mit sich. Mehrere amerikanische Aerzte und ärztliches Hilfspersonal, die sich mit diesen Flugzeugen nach Managua begeben hatten, konnten mit der Hilfeleistung in der zerstörten Stadt beginnen. Das Kriegsschiff Rochester ist aus Balboa (Panama) ausgelaufen und wird am Freitag früh in Corinto, dem Hafen von Managua, erwartet. Es führt gleichfalls zahlreiche Aerzte, Krankenschwestern und Hilfspersonal an Bord. Ein Hospitalschiff mit voller Ausrüstung ist von Kalifornien aus unterwegs nach Nicaragua. Außerdem wird in Corinto am Freitag das amerikanische Transportschiff „Chaomont" erwartet. Ein Funkspruch von der „Lexington" meldet, daß sich 7 weitere Wasserflugzeuge nach Managua begeben werden, um eine beschleunigte Hilfeleistung zu ermöglichen.

Der englische Konsul in Managua berichtet, daß die englische Gesandtschaft noch immer in Flammen stehe. Niemand könne sich der Brandstätte nähern. Die Behörden täten ihr Aeußerstes, um der englischen Kolonie zu helfen. Die Toten werden außerhalb der Stadt in einem Erdriß beigesetzt, der durch das Erdbeben entstanden ist und eine natürliche Gruft bildet. Die ersten Befürchtungen, daß der Londoner Versicherungsmarkt durch den Erdbebenschaden stark in Mitleidenschaft gezogen sei, scheinen sich nicht zu bestätigen. Dem „Evening Standard" zufolge haben die englischen Versicherungsgesellschaften im allgemeinen keine Verpflichtungen für Erdbebenschäden übernommen. Von etwa 6 Gesellschaften, die in Zentralamerika arbeiten, haben nur einige großes Interesse in Nicaragua.

Hitler will die Partei entrevolutionieren und entsozialisieren

Stennes wurde abgesägt

Berlin, 2. April.

In einem vertraulichen Schreiben an die Mitglieder des Reichsausschusses der nationalsozialistischen Partei hat Hitler — wie der „Vorwärts" meldet — erklärt, es werde in der nächsten Zeit die beste Gelegenheit für ihn kommen, auf legalem, parlamentarischem Wege zur Macht zu gelangen. Würde diese Gelegenheit verpaßt, dann wisse man nicht, ob die Stunde für die N. S. D. A. P. überhaupt noch einmal schlagen werde. Um einmal das von ihm angestrebte Ziel einer bürgerlichen Rechtskoalition zu erreichen, müsse er um jeden Preis die Partei entrevolutionieren und entsozialisieren und daher müsse in Berlin, dessen Radikalismus der Partei bereits unzähligen Schaden zugefügt habe, ein entscheidender Wechsel eintreten. Außer Stennes müsse auch Goebbels das Feld räumen.



S. A.-Führer Hauptmann Stennes.

(T) **München**, 2. April.

Adolf Hitler hat an Goebbels einen Brief gerichtet, in dem er diesem Generalvollmacht zur Säuberung der nationalsozialistischen Bewegung von allen zersetzenden Elementen erteilt. In dem Brief, der heute im „Völkischen Beobachter" veröffentlicht wird, heißt es u. a.: „Gewissenlose Kräfte versuchen seit Monaten immer wieder, die geleistete Arbeit zu unterhöhlen und zu zerstören in die einzelnen Formationen der Bewegung den Geist nörgelnder Kritiksucht, ja sogar der Untreue hineinzubringen, um sie dadurch zu zersetzen. Angesichts der erlassenen Notverordnung besteht die große Gefahr, daß die Absicht der inneren Feinde, die Bewegung durch Aufreizung zu illegalen Handlungen hinzureißen, verwirklicht und damit den Feinden des deutschen Freiheitskampfes endlich die Möglichkeit geliefert wird zu einer Unterdrückung und Auflösung der Bewegung. Ich habe mich deshalb entschlossen, gegen die Versuche der Zerstörung der nationalsozialistischen Bewegung den Kampf mit allen Mitteln und aller Entschlossenheit aufzunehmen. Ohne Rücksicht auf irgend welche Folgen werde ich die Partei nunmehr von ihren zersetzenden Elementen säubern, ganz gleich, in welcher Stellung und in welchem Parteiamt sie sich befinden mögen. Ich werde die Hoffnung der Feinde unseres Volkes, gegen die ich seit 11 Jahren fechte, auf ein Zerbrechen der nationalsozialistischen Bewegung von innen heraus zuschanden machen. Herr Dr. Goebbels, ich beauftrage Sie nunmehr erneut, die Säuberung der Bewegung mit aller Entschlossenheit in die Hand zu nehmen und durchzuführen und ich erneuere zu diesem Zweck die Ihnen im November 1926 erteilte Generalvollmacht: handeln Sie rücksichtslos und lassen Sie sich durch keinerlei Bedenken über irgend welche Folgen in diesem Entschluß beeinträchtigen. Was immer Sie in ihrer Erfüllung tun mögen, ich decke Sie."

(T) **Berlin**, 2. April.

Die Redaktion des Goebbels-Organs, der „Angriff", übermittelt der Telegrafenunion eine Erklärung von Hauptmann Stennes, die gleichzeitig von folgenden Oberführern der SA unterzeichnet ist: Für den Gausturm Berlin gezeichnet Wetzel, für den Gausturm Brandenburg-Ostmark gezeichnet Veltjens, für den Gausturm Mecklenburg gezeichnet Püstrow, für den Gausturm Pommern gezeichnet Lustig, für den Gausturm Schlesien gezeichnet Kremser. In der Erklärung heißt es: „Durch Verfügung des Stabsführers der SA. Hauptmann a. D. Röhm bin ich meiner Dienststellung als Gruppenführer Ost enthoben worden. Nachdem ist der Treubruch Hitlers, den ich noch gestern für unmöglich gehalten habe, Tatsache geworden. Getragen von dem Vertrauen der mir unterstellten SA.-Verbände habe ich die Uebernahme der Führung der Bewegung in den Provinzen Mecklenburg-Pommern, Brandenburg-Ostmark Schlesien und in der Reichshauptstadt durch die SA. angeordnet. Die revolutionäre Sprungkraft der SA. ist durch die politische Leitung der N. S. D. A. P. mit bürgerlich-liberalistischen Tendenzen durchsetzt worden. Damit ist der Lebensnerv einer Bewegung getroffen worden, von der erwartet werden konnte, daß sie das soziale Elend des deutschen Volkes beheben würde. Die politische Leitung hat das Volk um diese Erwartung betrogen, indem sie versuchte, aus der nationalsozialistischen Kampfbewegung eine Partei zu machen, die sich in nichts von anderen Parteien unterscheidet. Die Verbesserung und Verweichlichung der Partei und die Abwanderung der aktivistischen Kämpfer ins Lager der Kommunisten und Strasser-Leute, sind die weitere Folge solcher Haltung. Der Kompromißschmied kompromitiert sich selbst.

Die SA. soll dem Streben nach Ministersesseln der politischen Leitung geopfert werden. Wir Kämpfer sind 1918, 1920 und 1923 um den Sieg unserer Sache betrogen worden. Jetzt sind wir auf der Hut und ziehen die Konsequenzen.

Der Gruppenführer Ost, gezeichnet Stennes."

(T) **Berlin**, 2. April.

Die Räumlichkeiten des Berliner Parteibüros der N. S. D. A. P. sind noch immer von den Stennes-Leuten besetzt, ebenso befinden sich auch noch der „Angriff" in ihrer Hand.

(T) **München**, 2. April.

Unter der Ueberschrift „Die gesamte S.A. hinter Adolf Hitler" veröffentlicht der „Völkische Beobachter" Kundgebungen des Gruppenführers Nord in Hannover, des Gruppenführers Mitte sowie ein Treuegelöbnis des Gruppenführers Oesterreich. In dem Gruppenbefehl Nord heißt es, daß nur die geschlossene Einheitsfront der S.A. den Frieden verbürge. Alle, Mann für Mann, stünden treu und kampfentschlossen zu dem Führer Adolf Hitler. In dem Gruppenbefehl Mitte wird u. a. gesagt, es sei ein Ding der Unmöglichkeit, daß in irgend einer Form Zweifel an die Führung auch nur in leisester Form aufkommen dürfe. An dem Instrument der Partei werde nicht gerüttelt. Der Befehl schließt mit dem Treuebekenntnis zu Adolf Hitler.

„Der Weg zum Wohlstand u. Glück — Eine Botschaft an die Völker der Christenheit"

Ueber dieses Thema spricht am 2. Osterfeiertag, den 6. April 1931, um 10 Uhr vorm. in einem

öffentlichen Vortrage

im Saale des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Str. 243, Herr M. C. Harbeck-Bern (Schweiz). Eintritt frei.

Freundlich ladet ein:
Internationale Bibelforscher-Vereinigung Lodz.

Strafanzeige gegen sich selbst

stellt ehem. Separatistenführer

Berlin, 2. April.

Der in Paris lebende frühere Separatistenführer Matthes, hat im Zusammenhang des Ullstein-Prozesses bei der Staatsanwaltschaft Berlin auf offener Karte Strafanzeige wegen Erpressung gegen sich selbst erstattet. Der Antrag erfolgte auf Grund der Behauptung der Verteidigers von Franz Ullstein, daß Matthes für die Lieferung von Material über Frau Dr. Franz Ullstein 3000 Mark, von der Firma Ullstein erpreßt habe. Inwieweit der Antrag Matthes ernst zu nehmen ist, muß vorläufig noch dahingestellt bleiben.

Eine Stadt der Gottlosen

In Sowjetrußland, und zwar in der Nähe von Nischnij-Nowgorod, soll eine ganz neue Stadt für etwa 30 000 Arbeiter entstehen, in der es nicht die geringste Spur religiösen Lebens mehr geben soll. 40 riesige Kommunenhäuser sollen mit allen Kollektiveinrichtungen versehen werden, also Klubräume, Vorlesungssäle, Kinos, gymnastischen Sälen, Bibliotheken und Speisezimmern. In jedem Stockwerk werden sich Gottlosentafeln für Fragen und Antworten befinden. Die Zeitschriften „Der Gottlose an der Werkbank" und der „Gottlose" sollen überall ausliegen. In den gemeinsamen Räumen soll stets ein diensthabendes Mitglied der Gottlosenorganisation zu antireligiöser Konsulation anwesend sein. Alle 5 Tage werden antireligiöse Unterhaltungen und Vorlesungen stattfinden.

pz.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 3. März 1931.

Was weiht den Priester ein zum Mund des Herrn? Das reine Herz, der unbefleckte Wandel.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1603 † Königin Elisabeth von England (* 1533).
1682 † Der spanische Maler Bartolomé Estéban Murillo in Sevilla (* 1618).
1838 * Der Staatsmann Leon Michael Gambetta in Cahors († 1882).
1862 † Der Seefahrer Sir James Clarke Roß in Aylesbury (* 1800).
1863 * Der belgische Maler Henri von de Velde in Antwerpen.
1897 † Der Komponist Johannes Brahms in Wien (* 1833).

Sonnenaufgang 5 Uhr 34 Min. Untergang 18 Uhr 34 Min.
Monduntergang 5 Uhr 45 Min. Aufgang 19 Uhr 53 Min.

Karfreitag

Luk. 23, 44: Und es ward eine Finsternis über das ganze Land.

Am Karfreitag schweigen die Glocken, denn andre Glocken tönen. Aus der Vergangenheit klingen sie herüber, aus weiten Fernen und Zeiten. Sie künden uns von der großen Liebe, die den Gottessohn in den Tod gezwungen hat.

Am Karfreitag ist es, als ob die Sonne blaß und kalt vom Himmel herabscheinen würde, als ob sie sich noch heute verhüllen müßte im Gedanken jener Stunden der Finsternis, da rohe, gefühllose Hände den ans Kreuz nagelten, der segnend und heilend durch die Zeit wandelte.

Am heutigen Tage scheint uns unsere Last leichter, denn unser Blick ruht auf dem, der die Schmerzen auf sich lud, damit wir Frieden hätten. Wir sehen ihn, den Dulder, am Kreuze hängen und um unsertwillen ringen.

„Und es ward eine Finsternis über das ganze Land." Und mitten in dieser Finsternis hing er, der das Licht ist.

Kein Tag des ganzen Jahres spricht so zu einem jeden Herzen, wie der Todestag unsres Herrn, keiner vereinigt so die Blicke aller auf einen Mittelpunkt, wie er. Es ist, als ob unsichtbare Fäden jeden hinzögen zum Kreuze. Für eine Zeitlang mag all das seinen Glanz für uns verlieren, woran wir uns erwärmen und erfreuen. Karfreitag bringt jedem Menschen die Sehnsucht wieder nach ewigen Werten, nach unvergänglichem Lichte.

Wir leben im Dunkeln. Ueber alle Menschen breitet sich allmählich die Finsternis der Enttäuschungen. Wir meinen, dem Lichte näher zu kommen, und müssen es erleben wie uns die Nacht umfängt.

Am Karfreitag stehen wir da und überblicken das Ergebnis unsres Strebens und Ringens, und siehe, es ist Finsternis.

Will uns der Karfreitag nur das bringen? Will er uns nur sagen, daß alles, woran wir unser Herz hängten, eitel ist? Es ist nicht das Meer des Grauens, das sich hier vor unsren Blicken öffnet. Die Finsternis, die am heutigen Tage ihre Fittiche ausbreitet, will alles das zudecken, was aus der Nacht heraus geboren ist, sie will das zudecken, wovor du dich schämen mußt.

Und du sollst neu geboren werden.

Zum Kreuz hin sollst du deine Blicke richten. Da wird dir die Sonne der Gnade aufgehen. Und Karfreitag wird dir Licht bringen.

P. A. Doberstein.

Weltkarfreitag



Noch klingt der Schlag, den jene Mörderhände
Geführt auf kahlem Golgathagelände,
Noch tönt er dumpf und zittert in der Luft,
Noch strömt das Blut, das man dort kalt vergossen,
Noch hatte sich die Wunde nicht geschlossen,
Noch schaufelt man dem Heiligen die Gruft.

Das Kreuz, auf dem der Heiligste gejammert,
Hält heute dreist die ganze Welt umklammert
Und tausend Hände richten es empor
Und tausend Hämmer schwingen in der Runde
Und tausend Speere wühlen in der Wunde
Und greulich braust der wilde Mörderchor.

Doch ist's umsonst, daß sie das Werk beginnen,
Wer Christum martert, der ist doch von Sinnen
Und sinnlos Werk hat keinerlei Erfolg,
Je größer Kreuz, je größer Christi Leben,
Ich seh ihn um die ganze Erde schweben,
Sein Arm umspannt das ganze Erdenvolk.

Die ganze Welt ist ein Karfreitag heute,
Im Kreuzesschatten stehen alle Leute
Und Ozeane rollen blutigrot,
Ein Klagen stöhnt aus dunklen Menschenstraßen:
„Mein Gott, mein Gott, was hast du mich verlassen!"
Und an dem Kreuze hängt die Liebe tot...

Tot? Wehe! Tot? Das darf doch nicht geschehen,
Gott kann in seinem Werk nicht bleiben stehen,
Wenn auch der Mensch sich kindisch widersetzt,
Das Haupt, das einst den Dornenkranz getragen,
Das kann kein Schwert, kein Hammer mehr erschlagen,
Das bleibt auf ewig heil und unverletzt.

Sompolno, im April 1931.

Ph. Kreutz, Pfarrer.

Karfreitagbräuche
in der Vergangenheit.

Der Karfreitag wurde früher mit mancherlei seltsamen Gebräuchen begangen. In sehr vielen Häusern war es Sitte, am Morgen alle Kinder durchzuprügeln; und wenn das Jammergeschrei der Kleinen noch nicht verhallt war, kamen die Dienstboten an die Reihe. Schließlich aber verprügelten Mann und Frau sich gegenseitig so kräftig und andauernd, daß Blut floß. Es war keine sanfte Zeit damals. Dann fastete die Familie den ganzen Tag. Es wurden traurige Choräle gesungen und Gebete gesprochen. Die Allereifrigsten setzten das Prügeln am Nachmittag fort, bis alle in Tränen und Schluchzen aufgelöst waren. In vielen Gegenden gingen die Geistlichen mit ihrem Beispiel voran. Erst am Abend des Karfreitags durfte wieder gegessen werden, doch gab es nur ein kärgliches Mahl, und zwar meist irgend einen Mehlbrei. Vielerorts wollte man auch die Leiden des Durstes, die Christus am Kreuz erlitt, leibhaftig heraufbeschwören und aß deshalb, ehe man schlafen ging, drei mit Salz bestreute Kuchen, so daß man in der Nacht mit unerträglichem Durstgefühl erwachte. Der Ostersonnabend brachte dann eine mildere Stimmung. Am Abend gab es süße Grütze und weichgekochte Eier, wozu man einen tüchtigen Schnaps trank, so daß mancher Ostern mit schwerem Kopf erwachte.

Erna Herford.

b. Zugeständnisse bezüglich der neuen Meldevorschriften. Bekanntlich hat der Magistrat vorgestern die Geschäfte der An- und Abmeldung der Einwohnerschaft übernommen. Die Hausbesitzer bzw. Verwalter haben mithin in Zukunft die neuen Meldezettel nach dem für sie zuständigen Meldebüro des Magistrats zu schicken. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß verschiedene Hausbesitzer noch nicht im Besitze der neuen Meldezettel sind und daher für die An- und Abmeldung noch die bisherigen Meldezettel verwandt haben. Im Hinblick auf verschiedene Umstände hat der Magistrat den Hausbesitzern bis zum 10. April eine Frist für Meldungen mittels der alten Zettel gesetzt. Nach dem 10. April werden die alten Meldezettel nicht mehr angenommen werden. Für die vorschriftsmäßige Ausfüllung der Meldezettel sind die von den Hausbesitzern angegebenen Hausverwalter verantwortlich.

Für die hungernden Schulkinder

sind uns gestern wieder zwei freundliche Gaben übermittelt worden, die beweisen, daß unsere harte Zeit nicht vermocht hat, in allen Herzen das Mitgefühl mit den in Elend und Not Verharrenden zu töten.

B. W. sandte uns Zl. 5.— und Frau Martha Koch, Zakontna 41, ein Paket mit allerlei guten Sachen.

Mit den bisher eingegangenen Spenden sind das jetzt **703,90 Zl.** und **4 Pakete.**

Wir danken herzlich den Spendern und wünschen ihnen ein frohes Ostern.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[55

Es war auf der Heimfahrt von dem Schlittenausfluge nach Sertig, an jenem Tage, der mit der Abreise Langes aus Davos endete. Damals erlebten sie ein ähnliches Schauspiel — ein Alpenglühen von intensivster Pracht. In brillantestem Rot glänzten die schneebedeckten Gipfel des Tinzenhorns und Piz Michels. In prachtvollem Kontrast hoben sich die Konturen der Berggiganten von dem tiefvioletten Himmel ab.

Davos! — In Helenes Innern war alles wieder aufgewühlt, was Davos an Erlebnissen und Erinnerungen für sie bedeutete. Sie schauerte leise zusammen.

Lange sah es.

Er führte es auf andere Ursachen zurück, denn er konnte ja nicht ahnen, daß das Mädchen an seiner Seite von den gleichen Gedanken erfüllt war wie er, und daß diese Gedanken ihr das Fröstеln verursachten.

„Gnädiges Fräulein! Es wird kühl. Ich glaube, es ist das beste, wir gehen ins Haus. Mir scheint übrigens, als seien wir die einzigen, die noch im Freien weilen, denn ich höre die Stimmen der anderen nicht mehr."

Lange hatte es wohl gemerkt, daß Helene sich jetzt weit empfänglicher für sein stilles Werben gezeigt hatte als bisher, und das hob seine Hoffnung.

„Bald wird die Stunde gekommen sein, die dich Kleinod in meinen Besitz bringt", jubelte er innerlich leise.

Die übrige Gesellschaft hatte es sich inzwischen im Hause bequem gemacht.

Aus dem Musikzimmer klangen die weihevoll-wuchtigen Rhythmen des Pilgerchors aus „Tannhäuser". Frau Steinbach, die Aeltere, saß am Flügel. Was sie bot, war dilettantische Kunst, aber gut entwickelte.

Als sie geendet und der Beifall verklungen, wurde Lange bestürmt, auch sein Teil zur Verschönerung des Abends durch eine Sangesgabe beizutragen.

Sein Auge fiel auf die Geliebte. Sie stand abseits von den anderen — am Fensterrahmen. Die schöne Gestalt von dem lichten Kleid umhüllt — das rosige Gesicht von schmuckem, blondem Lockengekräusel umrahmt — mutete ihn an wie eine Göttin, die seiner Huldigung harrte. Und doch: Warum hielt sie sich so fern von ihm? So, als wollte sie ihm bedeuten: Wahre den Abstand, du Erdenkind! Huldige mir, aber wage es nicht, deine Hand nach mir auszustrecken!

„Ja! Deinetwegen — nur dir zur Freud', dir zum Preis will ich singen!"

Er nahm am Flügel Platz.

Ohne langes Besinnen schlug er die Tasten an. Anmutig perlende Weisen klangen durch den Raum — zarteste Lyrik.

Alle spürten es: hier spielte ein Künstler! Sie sahen es dem Manne dort am Flügel an: Für den war die Umwelt versunken.

Lange spielte, spielte... Sein Herz verlangte nach Befreiung. Es suchte den Kontakt mit einem anderen Herzen.

Und nun hob seine Stimme an — sanft — mild:

„Du feuchter Frühlingsabend,
Wie hab' ich dich so gern,
Der Himmel wolkenverhangen,
Nur hier und da ein Stern.

Wie leiser, lieber Odem
Hauchet so lau die Luft,
Es steigt aus allen Talen
Ein warmer Veilchenduft.

Ich möcht' ein Lied ersingen,
Das diesem Abend gleich,
Und kann den Klang nicht finden,
So dunkel, mild und weich."

Er hatte den Klang aber doch gefunden, der Poet dieses Liedes, Emanuel Geibel, und sein Sänger fand ihn auch. Aber war es nicht wie ein Klang vernichteter Hoffnungen?

Will eine Menschenseele den Weg zu der eines anderen finden — und kann sie ihn nicht finden, weil mehr oder minder schwere Steine ihn sperren — nun, die Sprache der Töne ebnet den Weg, räumt alle Hindernisse, auch die schwersten und gröbsten, hinweg.

Ein paar weiche Moll-Akkorde. Langes Augen schweiften, aller Erdennähe entrückt, dorthin, wo still-verträumt, lauschend die Göttin stand, die ihm die Antwort geben sollte auf seine Flehen.

Gib sie mir, du liebes, liebes Mädchen, doch endlich die heißersehnte Antwort!

Was schlugen seine Pulse plötzlich so stürmisch?! Seine Hände rasten in jagendem Rhythmus über die Tasten. — Perlende Läufe, jubelnde Triller! — Vorbei alle Leidzerquältheit! Freue dich, Herz, jubiliere und jauchze! Dein ist der Sieg! Mein ist das Glück!

Wieder waren es Geibelsche Verse, die ihm in den Sinn kamen. Kernig, volltönend schallte seine Stimme:

„Nun hab' ich alle Seligkeit
Erlost auf dieser Erden!
An keinem Ort, zu keiner Zeit
Mag Beßres je mir werden!

Was nur das Glück vermag zu geben,
In sel'ger Fülle ist es mein:
Ich habe dich, geliebtes Leben,
Was braucht es mehr als dich allein!"

Während des Vortrags hatten die Menschen ringsum durch das sich ihnen offenbarende Künstlertum gebannt, atemlose Stille gewahrt, die, nachdem Lange mit einem verträumt verhallenden Schlußakkord geendet, in laute, ehrliche Begeisterung und Huldigungen umschlug.

Er wehrte sich bescheiden und mit einem Lächeln auf dem Antlitz.

Ihr dummen Leute, dachte er, glaubt ihr wirklich, mein Vortrag hätte euch gegolten?

Aber wo blieb Helene? Warum kam sie nicht auch und dankte ihm? Ihr Dank war ihm allein von wirklichem Wert.

Opfergang

Wir alle geh'n den Weg nach Golgatha,
Gehaßt, verschrie'n, bespie'n und wund geschlagen,

Und müssen unser Kreuz der Schande tragen
Wie jener, dem das schwerste Leid geschah.

Und alle glauben wir, wie jener Mann
An Weg und Wahrheit unsrer schweren Sendung,

Und weichen nicht vom Pfade der Vollendung,
Weil unser tiefster Trieb nicht anders kann.

H. Maaß.

Wegesteuer ruiniert Kraftdroschkenbesitzer

k. Vorgestern abend fand im eigenen Lokal eine Versammlung der Kraftdroschkenbesitzer von Lodz und der Lodzer Wojewodschaft statt, in der eingehend über die Frage des Wegefonds debattiert wurde. Die Aussprache war lang und zeitweilig stürmisch. Die einzelnen Redner erklärten kategorisch, daß sie nicht imstande sein würden, die zugunsten des Wegefonds erhobenen Gebühren zu entrichten, und zwar deshalb, weil das Durchschnitts-Bruttoeinkommen für eine Kraftdroschke 6 bis 8 Zl. täglich ausmacht, während das beste Ergebnis eines Tages sich auf 12 Zl. beläuft. Die Verordnung über die Wegesteuer besagt, daß die Steuer 50 Gr. von einem Kilo des Gewichts des Wagens beträgt. Da ein Wagen ungefähr 1200 Klg. wiegt, so ist der Autobesitzer verpflichtet, eine Jahresabgabe von 600 Zl. zu zahlen. Dies bedeutet einen völligen Ruin des Kraftdroschkenbesitzers, der nur noch danach strebt, den Wagen so schnell wie möglich zu verkaufen, wenn er durch seinen schlechten Zustand nicht die Möglichkeit für größere Verdienste gibt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Zentralorganisation in Warschau aufgefordert wird, im Ministerium Schritte zu unternehmen, damit die Wegesteuer derart herabgesetzt wird, daß sie von den Autotaxenbesitzern bezahlt werden kann.

* * *

In Warschau fand eine Konferenz der Autobusbesitzer statt, an der Vertreter aus den Wojewodschaften Warschau, Lodz, Bialystok, Kielce und Lublin teilnahmen und in der beschlossen wurde, sofort allen Schaffnern, Kraftwagenführern und dem gesamten Personal zu kündigen

---

p. **Was alles in den Straßenbahnzügen vergessen wird.** Im März wurden in den Straßenbahnzügen vergessen: eine Hose, ein Damenbeinkleid, eine Spritze, 3 Gesangbücher, 12 Geldbeutel mit verschiedenen Beträgen, ein Ledergurt, 2 Garderobenhalter, 5 Schirme, 2 Handtaschen, 1 Korb, 1 Taschenuhr, 1 Füllfederhalter, 3 Stöcke, 1 Laubsäge, 1 Bleistift, 1 Paket, 2 Notenhefte, 2 Paar Handschuhe, 1 Schlafrock, 5 Bücher, 2 Schürzen, 1 Paar Turnschuhe, 5 Schachteln Zigarettenhülsen, 1 Paar Herrenpantoffeln, 1 Arbeitsbluse, 1 Taschenmesser, 1 Farbenschachtel mit Pinseln, 1 Brosche. Alle diese Sachen sind in der Expedition der Verkehrsabteilung der Lodzer Elektrischen Straßenbahn, Tramwajowastraße 6, täglich von 9 bis 13 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen nach Feststellung des Besitzrechtes abzuholen.

b. **Bei einer Benzinexplosion verunglückt.** Die in der Nawrotstraße 89 wohnhafte 32jährige Wäscherin Josefa Nowak erlitt bei einer Benzinexplosion Brandwunden an Händen und Füßen. Sie wurde schwerverletzt nach dem Moscicki-Krankenhaus gebracht.

Auslosung der 4-prozentigen Prämien-Investitionsanleihe

Am 1. April fand in Warschau eine Auslosung der Prämien der 4prozentigen Investitionsanleihe vom Jahre 1928 statt. Die Prämien fielen auf die folgenden Seriennummern:

Serie 2116, Obl. 15, Zl. 200 000; Serie 2711, Obl. 21, Zl. 10 000; Serie 5728, Obl. 28, Zl. 10 000; Serie 6271, Obl. 2, Zl. 10 000 Serie 6341, Obl. 27, Zl. 10 000; Serie 4800, Obl. 1, Zl. 10 000; Serie 8934, Obl. 49 Zl. 10 000; Serie 1197, Obl. 9, Zl. 10 000.

Serie 2500, Obl. 37, Zl. 1000; Serie 2007, Obl. 20, Zl. 1000; Serie 5777, Obl. 9, Zl. 1000; Serie 1008, Obl. 8, Zl. 1000; Serie 3154, Obl. 46, Zl. 1000; Serie 5188, Obl. 37, Zl. 1000; Serie 6480, Obl. 38, Zl. 1000; Serie 1708, Obl. 9, Zl. 1000; Serie 2757, Obl. 1, Zl. 1000; Serie 2392, Obl. 35, Zl. 1000; Serie 3313, Obl. 29, Zl. 1000; Serie 3971, Obl. 3, Zl. 1000; Serie 2794, Obl. 45, Zl. 1000; Serie 4334, Obl. 45, Zl. 1000; Serie 3677, Obl. 28, Zl. 1000; Serie 4050, Obl. 33, Zl. 1000; Serie 2946, Obl. 38, Zl. 1000; Serie 8565, Obl. 16, Zl. 1000; Serie 7366, Obl. 33, Zl. 1000; Serie 4884, Obl. 10, Zl. 1000; Serie 6134, Obl. 29, Zl. 1000; Serie 8323, Obl. 15, Zl. 1000; Serie 3540, Obl. 16, Zl. 1000; Serie 2861, Obl. 21, Zl. 1000; Serie 2210, Obl. 22, Zl. 1000; Serie 5574, Obl. 25, Zl. 1000; Serie 6701, Obl. 27, Zl. 1000; Serie 597, Obl. 50, Zl. 1000; Serie 3979, Obl. 44, Zl. 1000; Serie 819, Obl. 6, Zl. 1000; Serie 1840, Obl. 8, Zl. 1000.

Serie 5026, Obl. 37, Zl. 1000; Serie 9252, Obl. 9, Zl. 1000; Serie 1190, Obl. 25, Zl. 1000; Serie 5651, Obl. 20, Zl. 1000; Serie 4362, Obl. 5, Zl. 1000; Serie 3167, Obl. 5, Zl. 1000; Serie 1023, Obl. 13, Zl. 1000; Serie 9817, Obl. 13, Zl. 1000; Serie 3741, Obl. 8, Zl. 1000; Serie 3375, Obl. 48, Zl. 1000; Serie 6412, Obl. 15, Zl. 1000; Serie 8205, Obl. 30, Zl. 1000; Serie 5295, Obl. 12 Zl. 1000; Serie 3589, Obl. 39, Zl. 1000; Serie 5663, Obl. 6, Zl. 1000; Serie 9418, Obl. 31, Zl. 1000.

Serie 2302, Obl. 32, Zl. 500; Serie 2310, Obl. 36, Zl. 500; Serie 1814, Obl. 18, Zl. 500; Serie 1014, Obl. 39, Zl. 500; Serie 8493, Obl. 50, Zl. 500; Serie 2028, Obl. 40, Zl. 500; Serie 2562, Obl. 13, Zl. 500; Serie 1493, Obl. 45, Zl. 500; Serie 3105, Obl. 31, Zl. 500; Serie 9143, Obl. 33, Zl. 500; Serie 8194, Obl. 31, Zl. 500; Serie 3645, Obl. 39, Zl. 500; Serie 2549, Obl. 39, Zl. 500; Serie 6658, Obl. 13, Zl. 500; Serie 6559, Obl. 20, Zl. 500; Serie 2588, Obl. 37, Zl. 500; Serie 4711, Obl. 3, Zl. 500; Serie 2236, Obl. 15, Zl. 500; Serie 6656, Obl. 32, Zl. 500; Serie 5500, Obl. 31, Zl. 500; Serie 3957, Obl. 46, Zl. 500; Serie 6771, Obl. 50, Zl. 500; Serie 6441, Obl. 20, Zl. 500; Serie 8349, Obl. 39, Zl. 500; Serie 5956, Obl. 32, Zl. 500.

„Thalia"-Aufführung im Männergesangverein

Die allseitig beliebte Truppe des Theatervereins Thalia zeigt sich am 2. Osterfeiertag wieder auf den Brettern. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Wo die Schwalben nisten" von L. Kastner und H. Lorenz. Das stimmungsvolle Spiel mit seinem urwüchsigen Humor kommt gerade recht in einer Zeit, wo es überall kriselt und kracht und das Leben sich gar zu grau ansieht. Es führt zu heiterer Schau des Lebens, zugleich aber läßt es auch besinnliche Blicke tun. Der ganze Zauber deutschen Gemütes ist in diesem Stück eingefangen, das unsere erprobten Mimen unter der Regie von Hans Krüger zur Darstellung bringen werden.

Daß die deutsche Gesellschaft diesen Ausdruck starken Theaterwillens durch zahlreichen Besuch unterstützen werde, darf man hoffen und voraussetzen. Sie wird unter den Darstellern gute Bekannte finden, denen freudig zuzujubeln sie schon so oft Gelegenheit hatte: Irma Zerbe, Hertha Kriese, Hans Krüger, Artur Heine, Richard Zerbe.

Der Kartenvorverkauf ist, wie man mit großer Freude und Genugtuung vemerken kann, außerordentlich rege; wie immer bei Arno Dietel, Petrikauer 157, und G. E. Restel, Petrikauer 84.

---

f. **Persönliches.** Der Stabschef des D. O. K. 4, Oberstleutnant Adam Switalski, hat gestern einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

p. **3 Einbrecher festgenommen.** Spät abends bemerkten zwei Beamten der Untersuchungsabteilung beim Gang durch die Kopernikusstraße eine Droschke, in der drei junge Männer saßen. Neben dem Kutscher lag eine große Reisetasche und eine zweite ebensogroße lag auf dem freien Sitzplatz. Da die Insassen der Droschke den Beamten recht „bekannt" vorkamen, so forderten sie den Kutscher zum Stehenbleiben auf und brachten die Reisenden mit ihrem Gepäck nach dem nächsten Kommissariat. Es waren der 36jährige Zygmunt Paradowski, der 24jährige Antoni Bieniek und der 28jährige Oskar Krausch. In einer der Reisetaschen befanden sich Einbruchswerkzeuge, in der anderen dagegen verschiedene von Diebstählen herrührende Gegenstände. Die Verhafteten wurden einem Verhör unterzogen und gaben an, von „Gastspielen" in Warschau zurückgekehrt zu sein.

Auch eine Modesensation

Die Dame mit der Drei-Meter-Schleppe.

p. Einem gestern durch die Petrikauer Straße gehenden Beamten des Untersuchungsamtes fiel vor dem Hause Nr. 64 eine Dame durch ihr Kleid auf. Sie „wischte" nämlich eine mindestens 3 Meter lange seidene Schleppe hinter sich her. Der Polizeibeamte wußte zufällig, daß so lange Schleppen in Lodz noch nicht getragen werden, weshalb er sich der Dame näherte und sie mit ihrem Begleiter nach dem Kommissariat abführte. Dort erwies sie sich als die Diebin Olga Dreschke, ihr Partner dagegen als Wilhelm Mentz. Beide hatten in letzter Zeit in Lodz verschiedene Ladendiebstähle ausgeführt. Die Schleppe, die alles verraten hatte, war ein gestohlenes Stück Crepe marocain, das die Dreschke unter ihrem Mantel schlecht versteckt hatte.

a. **Die Diebe holen sich Osterschinken.** Im Laufe des gestrigen Tages wurden in unserer Stadt 3 Fälle von Schinkendiebstählen verzeichnet. Die Pienknastraße 61 wohnhafte Stanislawa Krajewska hatte für die Osterfeiertage einen Schinken gekauft und diesen von außen an dem im ersten Stockwerk gelegenen Fenster der Wohnung zur Auslüftung aufgehängt. Ein bisher noch unermittelter Dieb holte sich den Schinken herunter und verschwand mit diesem spurlos. — Ein ähnlicher Diebstahl wurde im Hause Nowe Sady 3 verübt, wo der Josefa Czyzewska ein Schinken im Werte von 16 Zloty gestohlen worden ist. — In den Fleischerladen des Michal Zajonczek in der Dombrowskastraße 121 drangen vermittels Nachschlüssel Diebe ein und entwendeten 11 Schinken im Werte von 170 Zloty. Sämtliche Schinkendiebstähle wurden der Polizei gemeldet, die nach den Dieben fahndet.

× **Vorsicht mit Benzin!** In der Piaseczna-Straße 11 war die 20jährige Arbeiterin Klara Zupp mit dem Reinigen ihres Pelzkragens vermittels Benzin beschäftigt, als sich plötzlich eine Explosion ereignete; die Kleidung der unvorsichtigen Frau fing Feuer. Auf die Hilferufe eilten die Nachbarn herbei, die den Brand erstickten. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Schwerverletzten die erste Hilfe und brachte sie in das Bezirkskrankenhaus.

Oder nein! — Es war besser, sie blieb weg! Sie paßte nicht in den Rahmen dieser allgemeinen Dankesszene.

Wo war sie überhaupt? Er spähte zum Fenster hin. Der Platz, den sie soeben noch einnahm, war leer.

Floh sie vor ihm? Reute es sie bereits wieder, daß sie vorhin, als er sang, ihm Einblick in ihre Seele gewährt hatte?

Wie von geheimen Fäden gezogen, hatte er seinen Kopf ihr zuwenden müssen. Und Blick war in Blick getaucht. Eine nur Sekunden dauernde Weile lang, die aber genügte, sein Herz höher schlagen zu lassen.

Sollte es eine Täuschung gewesen sein, was er in ihren Blicken las?

Nein! Nein! Das war keine Täuschung! Das war lautere Wahrheit! Ihre Augen hatten ihm zugerufen: Komm doch, du Lieber, du Dummer! Du brauchst nicht zu verzagen! Komm doch und erlöse mich. Ich warte doch schon lange, so lange auf diese Erlösung!

Ja, so hatten die Augen zu ihm gesprochen, in klaren, beredten Blicken. Und das gab dann seiner Stimmung seligen Schwung.

Wo aber mochte sie jetzt nur stecken? Er fand eine Gelegenheit, sich frei zu machen von dem Kreis der ihn noch immer umdrängenden und seine Kunst bewundernden Freunde — ging in den Nebenraum.

Eine Tür stand offen; sie führte auf die breite Gartenterrasse.

Lange drängte es ins Freie. Der frische Abendwind umsäuselte wohltuend seine heiße Stirn.

Sommernacht!

Die Mondsichel warf fahles Licht auf den See. In der Ferne das Rädergeklatsch eines Dampfers, der fröhlich singende Ausflügler heimwärts brachte.

Am Geländer stand eine Frauengestalt in hellem Kleid, die sich plastisch von dem dunklen Baumhintergrunde abhob.

Eduard Lange trat näher.

Sie hörte seine Schritte und wandte sich um. Nicht etwa erschrocken — nein, sie hatte ja gewußt, daß er ihr folgen würde.

Zwei Menschen standen sich gegenüber und schwiegen. Beider Herzen waren übervoll. Sie wollten gern reden, nein, jauchzen wollten sie. Aber es war, als wären sie stumm.

Da raffte sich Lange auf.

Er sagte immer noch nichts. Was brauchte es Worte, wo er doch sah, wie sie nur auf ihn gewartet hatte.

Er streckte beide Arme aus, als wollte er die Mädchengestalt greifen, um sie dann nimmer wieder loszulassen.

Und jetzt hatte er die Gewißheit! Jetzt wußte er es! Jetzt fühlte er es! Es war kein Trugbild, was da vor ihm stand und in seine Arme sank: es war ein Wesen, das Fleisch und Blut hatte.

Zwei Lippenpaare preßten sich zu innigem Kuß aufeinander. Zwei Menschen hatten sich gefunden, von vornherein füreinander bestimmt, die aber durch Wirrungen, wie sie das Leben gar oftmals mit sich brachten, erst Umwege gehen mußten, um zusammenzukommen.

Die Donnerstagsgesellschaften bei Steinbachs hatten noch nie so lange gedauert und noch niemals einen solch harmonischen Ausklang genommen, wie an diesem Abend.

* * *

Was aus Kurt von Redwitz geworden ist?

Nach dem unrühmlichen Ausgang seiner Verlobungsgeschichte „verdingte" er sich, wie er es nannte, auf das Gut eines entfernten Verwandten, der ihn, der über keine Geldmittel mehr verfügte, aufnahm, um ihn nicht gänzlich verkommen zu lassen. Seine Gegenleistung für die Unterkunft bestand in Inspektordiensten. Die „Fron" war ihm hart, und es dauerte auch nicht lange, da spähte er erneut nach der Glücksgöttin aus. Sie wurde ihm auch wieder hold. Just zwei Monate nach der Verlobung Helene Hassels mit Eduard Lange stand in den Berliner Zeitungen die Anzeige von seiner Vermählung mit einer Gutsbesitzerswitwe. Sie war nicht hübsch und auch nicht mehr jung, aber sie hatte Geld. Und das genügte ihm vollauf.

Ende.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LOHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Die Geschichte eines jungen Mädchens, das eine schwere Kindheit und Jugend hinter sich hat, trotzdem der Vater über gewaltige Reichtümer verfügt. Eugenie, unsere Heldin, ist eine von den wenigen, die auf äußerliche Genüsse, auf Tand, auf ein großes Leben gar nichts geben; bei ihr kommt es auf innere Werte an: auf Güte, Edelsinn, wahre Liebe. Ihr Stolz und der Stolz des Mannes, den sie liebt, wollen es nicht zulassen, daß sich die beiden finden. Es scheint nahezu unmöglich, daß Eugenie, die jeder lieben muß, der sie kennen lernt, jemals glücklich wird. Aeußere häßliche Verhältnisse machen den Lebensweg von Eugenie immer qualvoller, bis das Mädchen am Ende seiner Kraft angelangt ist, bis die Liebe den Stolz in Demut gewandelt hat, bis sich Eugenie dem Manne an die Seite stellen darf, der für sie bestimmt ist. Ein ebenso ergreifender wie spannender Roman, dem sich der Leser mit größtem Genuß hingibt.

Erscheinungsbeginn in der Osterausgabe.

a. **Weitere Opfer des Osterschießens.** Der Obywatelskastraße 7 wohnhafte 14jährige Kazimierz Gurasz brachte gestern Petarden zur Explosion, indem er die aus Kalichlorikum und Schwefel hergestellten Beutelchen auf einen Stein legte und mit einem großen Stein auf diese warf. Hierbei spritzten von einem Stein Splitter ab, durch die dem Burschen drei Finger der rechten Hand abgerissen, einige Zähne ausgeschlagen und die Oberlippe aufgespalten wurde. Dem schwerverletzten Burschen erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und überließ diesen der Pflege seiner Eltern. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich im Hofe des Hauses Dembowastraße 5, wo der in demselben Hause wohnhafte 17jährige Oskar Krause ebenfalls bei der Explosion einer Petarde durch einen Steinsplitter an den Händen und im Gesicht erheblich verletzt worden ist. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Schwerverletzten Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus bringen.

a. **Brand in einer Fabrik.** Auf dem Fabrikgrundstück der Firma Ber Freudenberg in der Kilinskistraße 210 entstand gestern vormittag in einem Baumwollager ein Brand. Da das Schadenfeuer von den Arbeitern nicht gelöscht werden konnte und größere Ausdehnung anzunehmen drohte, wurde der 4. Löschzug der Feuerwehr alarmiert. Der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Löschaktion, den Brand zu unterdrücken. Der Schaden konnte bisher noch nicht festgestellt werden, dürfte aber nicht bedeutend sein, da nur ein Teil der im Lager befindlichen Baumwolle angesengt und durch Wasser benetzt worden ist.

× **Betrunkener mit dem Messer gegen einen Polizisten.** Im Haftlokal des 5. Kommissariats in der Pilsudskistraße 38 wurde der 29jährige Polizist Szczepan Braczkowski von einem Betrunkenen, der wegen Lärmszenen auf der Straße verhaftet worden war, mit einem Rasiermesser an der Hand verletzt. Dem Betrunkenen wurde das Messer abgenommen.

a. **Selbstmordversuche.** Der Nowo-Krutkastraße 6 in Baluty wohnhafte Fabrikarbeiter Feliks Brykowski, 42 Jahre alt, schloß sich in seiner Wohnung ein, befestigte an der Türklinke eine Schlinge und erhängte sich dann. Nachbarn bemerkten den Selbstmordversuch, hoben die Wohnungstür aus und befreiten den Lebensmüden aus der Schlinge. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und ließ diesen in bedenklichem Zustande nach dem Josefskrankenhaus bringen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung)

Karfreitaggottesdienst. Heute um 3 Uhr nachm. findet ein liturgischer Gottesdienst statt, an dem der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde mitwirken wird. Am Freitag nachmittag war es, als unser Herr am Kreuzesstamm seinen Geist aufgab, als er sein Haupt um unsertwillen im Tode neigte. Möge es sich jedes Gemeindeglied zur Pflicht rechnen, an diesem Gottesdienst teilzunehmen.

Pastor A. Oberstein.

Gottesdienst am Karsonnabend.

In der St. Johanniskirche findet auch in diesem Jahre am Karsonnabend, abends 8 Uhr, eine Trauerandacht statt, und zwar unter der Losung: „Eine stille Andacht am Grabe Jesu". Die stimmungsvollen und ergreifenden Grabgesänge hat der Kirchengesangverein „Aeol" übernommen. Unsere streng gläubigen Organisationen, wie auch die ganze Gemeinde, sind zu dieser Andacht herzlich eingeladen.

Konsistorialrat Dietrich.

Kirchliches.

Den lieben Glaubensgenossen wird auf diesem Wege bekanntgegeben, daß in der St. Johanniskirche am 1. Osterfeiertag, um 8 Uhr früh. ein besonderer Gottesdienst stattfindet. Das Scheiblersche Orchester unter Leitung von Thonfeld wird eine neue Bearbeitung des altniederländischen Dankgebets: „Wir treten zum Beten" und den „Ambrosianischen Lobgesang" zum Gehör bringen. Zu diesem Gottesdienst lade ich die liebe Gemeinde freundlichst ein.

Pastor O. Lipski.

Der Druckfehlerteufel soll Herrn Rzewski aus der Verlegenheit helfen

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Bezugnehmend auf die Notizen in der „Neuen Lodzer Zeitung" vom 31. März 1931 „Starost Rzewski contra Senator Utta" und auf die Zuschrift des Herrn Rzewski in der „Freien Presse" Nr. 91 bitte ich Sie um frdl. Aufnahme der folgenden Zeilen:

Nach dem „Bericht" der „Neuen Lodzer Zeitung" vom 27. v. M. sagte Herr A. Rzewski vor Gericht u. a. aus:

„Ich muß bemerken, daß Abg. Utta oft in erregtem Ton zu den Versammelten gesprochen hat. Am 6. September ist ihm in Rokicie die Kirche für eine politische Versammlung zur Verfügung gestellt worden".

Am vergangenen Montag erschienen vier Mitglieder des Kirchenkollegiums aus Ruda Pabianicka mit dem Ortspastor an der Spitze in der Lodzer Starostei und erklärten, daß obige Behauptung unwahr sei und protestierten kategorisch dagegen

Nun kam Herr Rzewski in die größte Verlegenheit und verlangte daher von der „N. L. Ztg." eine Richtigstellung. Diese nun „bedauert sehr, daß ihr der Druckfehlerteufel solchen Streich gespielt hat".

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die „N. L. Ztg." zu der Gerichtsverhandlung einen Stenografen entsandt hat, der die Aussagen Rzewski stenografierte. Auch andere Zuhörer haben diese Behauptung Rzewskis in demselben Wortlaut notiert. Ja noch mehr: Herr Rzewski erlaubte sich im Anschluß an diese seine Behauptung einen ganz unbegründeten Ausfall gegen den Pastor in Ruda Pabianicka, was die „N. L. Ztg." wohlweislich verschwiegen hat. Da es hier angesichts der vielen Zeugen keinen Ausweg gibt, wird des Rückzug angetreten.

Im anderen Falle, wo es leider keine Zeugen gegeben hat, beharrt Herr Rzewski bei seiner Behauptung. Demgegenüber muß ich mit aller Entschiedenheit noch einmal erklären, daß die Behauptung des Herrn Rzewski in der „Freien Presse", ich hätte ihn am 25. Januar 1928 um eine Intervention in Angelegenheit meiner Belassung in Lodz ersucht, nicht der Wahrheit entspricht.

Als Beweis können folgende Tatsachen dienen: Ich wurde aus Lodz nach Checiny am 9. Dezember 1927 versetzt. Am 11. Dezember hatte ich in dieser Angelegenheit eine Unterredung im Innenministerium und habe das Angebot, meine Zurücksetzung nach Lodz zu beantragen, falls ich mich dem B-B-Block anschließen sollte, abgelehnt. Am 27. Januar 1928 war bereits die Staatsliste eingereicht, auf der ich als Kandidat figuriert habe. Hätte ich damals die Ortsgruppen des Deutschen Volksverbandes auffordern wollen, für die Liste Nr. 1 zu stimmen, so wäre diese Aufforderung gegen mich selbst gerichtet gewesen. Dies allein beweist schon, daß die Behauptung des Herrn Rzewski unwahrscheinlich ist. Es war nur von den Bezirken die Rede, in denen der Minderheitenblock keine Listen aufgestellt hatte. Aber auch in diesem Fall habe ich mich lediglich bereit erklärt, den Vorschlag des Herrn Rzewski dem Vorstand des Verbandes zu unterbreiten.

A. Utta, Senator.

Anmerkung der „Freien Presse": Damit sei die Polemik Senator Utta—Starost Rzewski geschlossen.

Osterfreude für die Allerärmsten.

Die dringende Bitte um eine Osterfreude für die Allerärmsten in unserer Gemeinde hat wiederum eine Anzahl edler Wohltäter veranlaßt, Spenden einzusenden. Es spendeten: Herr Kommerzienrat Robert Schweikert 150 Zl., Herr Kirchenvorsteher Julius Triebe 20 Zl., Frau R. 10 Zl., Hela Jungnickel 10 Zl., Marie Müller 10 Zl., N.N. 2 Zl., N.N. 3 Zl., N.N. 5 Zl., M. Z. 5 Zl., A. Z. 10 Zl., durch Herrn Jähner gesammelt von: Alex. Schicht 25 Zl., Artur Wutke 50 Zl., H. Jähner 50, L. Hoffmann 25, A. Kebsch 25, O. Esenbraun 25, E. Oberländer 20 Zl., A. Jesse 15 Zl., NN. 10 Zl, E. Kahl 10 Zl., Frl. R. Scholtz 10 Zl., Fr. Cygan 20 Zl., Alfr. Lessig 10 Zl., Meister 10 Zl., Art. Thiele 15 Zl. W. Hannemann 10 Zl., Fr. Schröter u. Fr. Weber Lebensmittel. Den sehr geehrten Spendern danke ich aufs allerherzlichste. Der Herr, welcher gesagt hat, „was ihr getan den allergeringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir getan", vergelte die edle Tat. Von Herzen wünsche ich allen Wohltätern des Herrn Licht und Gnade zum Osterfest. Wer hilft noch den Allerärmsten zu einer Osterfreude. Konsistorialrat Dietrich.

Theaterverein „Thalia"
Saal des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243

Montag, den 6. April, 7 Uhr abends

„Wo die Schwalben nisten"

Volksstück in 5 Bildern von L. Kastner und H. Lorenz.

Preise der Plätze von Zl. 1,50 bis Zl. 5,—. Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157, Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer 84.

Spende.

Frau Moritz Bauer übersandte mir 50 Zloty für arme Alte. Ich danke der lieben Spenderin von ganzem Herzen für ihre Liebe zu den Armen. Durch dieses Geld war es möglich, manchem ein wenig Osterlicht in die Dunkelheit des Daseins zu bringen. Pastor A. Oberstein.

Ankündigungen

Das am Dienstag stattfindende Chenkin-Konzert verspricht sehr interessant zu werden. Nach dem Vorverkauf der Eintrittskarten zu urteilen, wird der Saal der Filharmonie um 9 Uhr abends bis auf den letzten Platz gefüllt sein, und das nimmt uns nicht Wunder, da dieser außergewöhnliche Künstler auf die Zuhörer unauslöschbaren Eindruck macht. Das Programm des Konzerts verspricht: neue Narrenlieder, neue Zigeunerweisen, neue jüdisch-chassidische Lieder, neue Beranger-lieder sowie neue kaukasische (Kinto) Lieder.

Zum Bunten Lieder- und Vortragsabend im Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde. Uns wird geschrieben: Am 2. Osterfeiertag werden wir nicht nur internationale Künstler und internationale Kunst bewundern, sondern auch neuzeitliche, den Aufführungen und Vorführungen speziell angepaßte von dem Kunstmaler am Lodzer Stadttheater, Herrn Kudewicz hergestellte Dekorationen sehen, die den einzelnen Stücken, sowie dem Ganzen ein besonders eindrucksvolles Gepräge verleihen. All das Sehenswürdige wird Herr Kapellmeister Tölg mit seinem gut eingespielten Orchester begleiten, das auch nach der Vorstellung uns zum Verbleiben im Saale einladen wird. Der Vorverkauf geht rege vor sich; es ist daher zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen; diese sind inzwischen bei Herrn A. Meister, Petrikauer Straße 105 zu haben.

Missionsverein „Bethel", Nawrot-Straße 36. Uns wird geschrieben: Wir freuen uns, hiermit den lieben Missionsfreunden und Besuchern der „Bethel"-Mission ein recht gesegnetes und frohes Osterfest zu wünschen und Sie alle in besonderer Weise zur Versammlung, die am ersten Ostertag, um 5 Uhr nachm., in unserem Missionssaal, Nawrot 36 stattfinet, einzuladen. Die glorreiche Siegesbotschaft der Auferstehung unseres Herrn und Heilands wird durch Wortverkündigung, Deklamation, Chorgesang und Musikvorträge uns besonders nahegebracht werden, und wir beten und hoffen, daß alle die unserer Einladung folgen reichlich gesegnet werden. Herzlich willkommen in „Bethel". Eintritt frei!

„Hurra! — ein Junge!"

Wenn im Anzeigenteil über die Wiederholung dieses dreiaktigen Schwanks gesagt ist „auf vielseitigen Wunsch", so bedeutet das keineswegs eine Uebertreibung. Tatsächlich wurde vielfach der Wunsch laut, die Lachbombe „Hurra — ein Junge" nochmals loszulassen. Das ist eine Empfehlung des Stückes. Dem zahlreichen Verlangen nachkommend und gestützt auf die Erfolge bei den bisherigen Aufführungen, haben sich die Darsteller entschlossen, mit einem weiteren Theaterabend aufzuwarten. Ueber Inhalt und Spiel zu berichten, erscheint müssig, da darüber schon öfters geschrieben wurde. Jedenfalls gilt als sicher, daß der Schwank „Hurra — ein Junge" selbst den größten Griesgram zum Lachen zwingt. — Daß nach der Aufführung ein gemütliches Beisammensein vorgesehen ist, wird so manchem recht erscheinen.

Den besten Empfang mit einem Detektor

hat derjenige, der ein Kompleit für Lodz—Raszyn für **25 Zl.** kauft: im Radio-Elektrotechnischen Geschäft von

P. SZULC i S-ka

Lodz, Andrzeja 9, Tel. 134-06.

Teatr Miejski

„Artyści"

Stefan Jaracz u. Marja Modzelewska a. G.

Alle Leidenschaften einer Künstlernatur; alle Größe menschlichen Empfindens; ein Mensch, wie er zu Hunderten in seiner Schicht vorkommt, wie er doch immer wieder vereinzelt dasteht, kein Gegenstück zu seiner Seelenverfassung kennt; ein Mann, in dem das kleine Kind schlummert; in dem das Tier erwacht, die Instinkte roh nach ihrer Befriedigung drängen — das alles und mehr stellt Stefan Jaracz dar, bringt er zur Schau, verkörpert es und erlebt es — — nicht. Die schauspielerische Technik dieses kleinen beweglichen Mannes kennt keine Normen, keine Grenzen, verblüfft, muß immer wieder verblüffen. Denn daß dieser Künstler seine Rollen nicht erlebt, daß er sie vermöge seiner technischen Hilfsmittel geradezu genial spielt, ist sicher, obschon nicht ohne weiteres faßbar.

Dieser Clown Skid, der die Massen in Raserei versetzt, der keinen Ernst des Lebens kennt, aus Trotz nicht kennen will, der sich bei der Gattin dank einem übersteigerter Schamgefühl in Mißkredit bringen will, dieser in Alkohol aufgehende Schmierenheld kommt im zweiten Akt seines gestrigen Schauspiels zu einer ungeahnten Höhe von Tragik, zu einer Bajazzotragik, die an den Nervensträngen des Zuschauers reißt, zerrt... und er lacht, lacht; führt seinem Nebenbuhler die Gattin zu, schenkt sie ihm, bestellt den Hochzeitsmarsch, singt ihn mit, verhöhnt die bürgerliche Zeremonie einer kirchlichen Ehe bis zur Gotteslästerung, stürzt sich in die Tiefen der Verrohung, ergibt sich dem Alkohol, vergißt an Künstlertum, Geld, Weib, Ruhm, verakkt sich selber. Ist schließlich ein lallendes Kind, wie ihn die Frau dem Sumpf entreißt und dem Künstlertum, der Sendung wieder zuführt.

Endlos schien der Dank, der dem Künstler für seine wunderbare Leistung zuteil wurde. Ihm und seiner Gegenspielerin, Marja Modzelewska.

Mehr Gattin, Mutter, zarte Treibhausblüte, denn Kabarettkünstlerin — war diese Schauspielerin die denkbar würdigste Partnerin Jaraczs. Das gequält Frauenhafte lag ihr genau so gut, wie das schüchtern Liebe ihrer Rolle. Mindestens ebenso vielseitig, wie ihr Partner, mit einer reizenden Stimme ausgestattet, war sie ganz bei der Sache, stets große Künstlerin ohne alle Verschnörkelung, die für gewöhnlich zur Ausstattung eines Stars gehört.

Der sponate Beifall war unbedingt verdient und wir haben alle Ursache, uns ihm anzuschließen. WG.

Der 1. Internationale stomatologische Kongreß der „Association Stomatologique Internationale (A. S. 8.) findet vom 2.—7. September 1931 in Budapest statt. Offizielle Kongreßsprachen sind: Deutsch, englisch, französisch, italienisch und ungarisch. Von deutscher und österreichischer Seite wurden bisher 33 Vorträge angemeldet.

Der Tempel des Eros. Aus Athen wird gemeldet: Auf dem Nordbahnhang des Akropolis-Hügels haben amerikanische Archäologen einen Tempel des Eros entdeckt, der als der älteste der Tempel der Liebe und der Aphrodite angesehen wird und der schon von Pausanias beschrieben wurde. Bisher ist dieser Tempel den Archäologen entgangen, da die Stelle, wo er entdeckt wurde, mit Pinien bewachsen war und an derselben auch alle Ausgrabungen verboten waren. Die Archäologen legen dieser Entdeckung die allergrößte Bedeutung bei

Vereine und Versammlungen

Vom Stiftungsfest des Frauenbundes d. St. Matthäigemeinde. Uns wird geschrieben: Eine schöne Feier versammelte die Gemeinde am Palmsonntag, um 6 Uhr abends in der St. Matthäikirche: der Frauenbund der St. Matthäigemeinde feierte sein 9. Stiftungsfest. Die gottesdienstliche Stunde gestaltete sich zu einer inhaltlich und musikalisch erhebenden Feier. Die Pastoren der St. Matthäigemeinde dienten mit dem Worte Gottes. Mit warmen Worten warben sie für die Sache des Herrn. Zur gesanglichen und musikalischen Ausbauung der Feier trugen bei: die Darbietungen des Violintrios der Herren Raabe und Jahner, der gemischte Chor des Frauenbundes unter der Leitung des Herrn Kleebaum, die stimmungsvollen Duette der Geschwister Fiedler und die Darbietungen des Posaunistenchorvereins „Jubilate". Es waren Augenblicke tiefer Erbauung, die man bei dieser Feier erleben durfte. Der Frauenbund hat im Laufe seines neunjährigen Bestehens schon so manches Schöne und Große gewirkt. Darum wünschen wir ihm auch in diesem seinem neuen, zehnten Jahre, daß sein Schaffen und Wirken vom Segen des Allerhöchsten begleitet werde. M

Lodzer Handelsbank falliert

Z. Gestern erfolgte die Falliterklärung der **Lodzer Handelsbank, Akt. Ges. in der Kościuszko-Allee 15.**

Schon seit längerer Zeit befand sich dieses Unternehmen in finanziellen Schwierigkeiten, weshalb man gestern beschloss, eine Sitzung des Aufsichtsrates dieser Bank einzuberufen, in der man zu der Einsicht, kam, dass die Bank nicht imstande sei, ihren Verpflichtungen nachzukommen und deswegen die Schecks dieses Unternehmens, die dem Korrespondenten in Amerika ausgestellt waren, protestiert werden mussten. Nach Besprechung dieser Angelegenheit beschloss der Rat einstimmig, im Gericht um Falliterklärung nachzusuchen, da die Vorschriften des Handelskodex keinen anderen Ausweg kennen. Auf Grund dieses Beschlusses wandte sich der Sachwalter der Bank, Rechtsanwalt Stanislaw Pawlowski, an das Gericht mit dem Gesuch um Falliterklärung der Lodzer Handelsbank. Das Handelsgericht kam diesem Gesuch in einer ausserordentlichen Sitzung nach und erklärte die Bank für fallit. Der Eröffnungstermin wurde vorläufig auf den 2. April 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Otto Eisenbraun, zu Verwaltern der Konkursmasse die Rechtsanwälte Eduard Angerstein und Stefan Sztromajer ernannt.

* * *

Im Juli vorigen Jahres wurde der Firma **„Otto Stadtländer"**, Färberei in der Rokicinska Strasse 17, ein dreimonatiger Zahlungsaufschub erteilt. Nach Ablauf dieser Zeit stellte es sich heraus, dass die Firma ihre Verpflichtungen nicht, wie vorgesehen war, mit 100 Prozent begleichen könne, weshalb der Sachwalter dieses Unternehmens im Handelsgericht um Einleitung eines Vergleichsverfahrens nachsuchte, wobei er vorschlug, die Schulden mit 50 Prozent in vier Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zu begleichen. Das Gericht lehnte dieses Gesuch ab mit der Begründung, dass die Firma ihre Verpflichtungen mit mehr als 50 Prozent begleichen könne. Der Sachwalter der Firma Stadtländer legte Berufung im Appellationsgericht ein, doch lehnte auch diese Instanz das Gesuch mit derselben Begründung ab.

Gestern reichte der Sachwalter der Firma **„S. Hamburski"**, Petrikauer Strasse 42, im Gericht ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Wie aus der Bilanz, die für den 30. März 1931 mit 205 000 Zl. abschliesst, hervorgeht, besitzt Hamburski genügende Mittel zur Befriedigung der Gläubiger. Das Kapital beträgt 85 6000 Zl. Die einzelnen Posten der Aktiva weisen eine zufriedenstellende Flüssigkeit der Bilanz auf. Der Sanierungsplan sieht eine Realisierung der Waren in der Sommersaison vor.

„Pepege" in Zahlungsschwierigkeiten

Die Gläubiger gewähren ein Moratorium

K. Gestern kehrten aus Graudenz die Vertreter mehrerer Lodzer Firmen der Grossindustrie zurück, die dort im Zusammenhang mit den Zahlungsschwierigkeiten geweilt hatten, in die die grösste Gummifirma Polens „Pepege" geraten ist. Die Guthaben der Lodzer Fabriken, die Rohwaren lieferten, bei dieser Firma belaufe sich auf etwas über 12 Millionen Zltoy. An der in Graudenz stattgefundenen Versammlung hatten auch Vertreter von Auslandsfirmen teilgenommen. Die Bilanz der Gummifabrik schliesst in den Passiven mit 33 Millionen und in den Aktiven mit 20 Millionen Zloty, bei einem Eigenkapital von 13 Millionen Zloty. Um der Frma ein Fortbestehen zu ermöglichen, erklärten sich die Lodzer und die ausländischen Firmen mit einem Moratorium auf 12 Monate einverstanden. Ausserdem werden die ausländischen Firmen einen technischen Beirat entsenden und sogar materielle Hilfe zuteil werden lassen, damit eine vollkommene Sanierung durchgeführt werden kann. Auch die Lodzer Gläubiger entsenden einen Vertreter in den Aufsichtsrat der Firma. Der Sanierungsplan sieht Verflüssigung der Rohwaren im Werte von 5,5 Millionen Zloty, der Halbfabrikate im Werte von 1,8 Millionen und der Fertigwaren im Werte von 6 Millionen Zloty vor.

Vor einem Baumwolldumping Ssowjetrußlands

K. Ein hervorragender Lodzer Fachmann der Textilbranche, der mehrere Wochen in Russland weilte, berichtet über direkt sensationelle Pläne der Russen. Die russische Regierung beabsichtigt im Laufe der nächsten zwei Jahre auf dem Welt-Baumwollmarkt mit einer ebenso starken Dumpingaktion aufzutreten, wie sie sie auf dem Getreidemarkt führt. Die Kollektivierung der Baumwollfelder hat im Jahre 1930 538 000 ha umfasst, was im Verhältnis zum Jahre 1924 eine zehnfache Zunahme bedeutet. Die allgemeine Ernte soll in diesem Jahre um 3 Millionen Ballen Baumwolle mehr bringen, als im vergangenen Jahre. Die Russen wollen schon in diesem Jahre beweisen, dass sie imstande sind, den Eigenbedarf selbst zu decken. Im nächsten Jahre nach der Durchführung der Kollektivierung werden sie angeblich imstande sein, nicht nur den Eigenbedarf zu decken, sondern auch noch auszuführen. In der zweiten Hälfte des März sind in Liverpool 60 000 Ballen russischer Baumwolle eingetroffen. Zusammen also bisher 120 000 Ballen. Diese Menge ist zwar verhältnismässig gering, doch beweist sie, dass Russland aus einem Importland ein Baumwollexportland geworden ist.

Sport und Spiel

Ski-Ostern in Zakopane

Im Zusammenhang mit den letzten Schneefällen, die eine weitere Ausführung des Skisports wieder ermöglicht haben, veranstalten die Skiklubs in Zakopane während der Feiertage einen Frühlings-Skiwettbewerb. Am Ostersonnabend findet ein Geschicklichkeitslauf des polnischen Skinerbandes statt, der aus einem 12-Kilometerlauf für Herren, einem 8-Kilometerlauf für Damen und einem 4-Kilometerlauf für Jugendliche besteht. Am zweiten Feiertag finden auf der Krokwia Sprungwettbewerbe statt, schließlich wird am Dienstag ein Tatralauf zum Austrag gelangen.

cs. **Der Wiener Eislaufverein in London.** Der österreichische Hockeymeister, der Wiener Eislaufverein weilt seit einigen Tagen in England, wo er bisher drei Treffen ausgetragen hat. Im ersten Spiel erlangte er ein Unentschieden mit 3:3, das zweite Treffen endete mit einer Niederlage im Verhältnis von 0:2 und das dritte Spiel fiel ihm mit 1:0 zu. Alle drei Treffen fanden in London statt.

cs. **Zwei Fußballspiele Krakau—Ungarn.** Die Krakauer Fußballklubs Wisla und Cracovia haben für die Osterfeiertage die ausgezeichnete ungarische Fußballmannschaft der 1. Liga, III Kurelett, verpflichtet. Am ersten Tag spielen die Ungarn mit Wisla, am zweiten — mit Cracovia.

cs. **Garbarnia—Pogon in Lemberg.** Die Krakauer Garbarnia spielt am ersten Osterfeiertag in Lemberg mit Pogon um die Ligameisterschaft, am zweiten Feiertag tritt sie derselben Mannschaft in einem Gesellschaftsspiel entgegen.

cs. **Finaltreffen um die schlesische Meisterschaft.** Am Mittwoch fanden in Kattowitz die Endreffen um die schlesische Boxmeisterschaft statt. Die Ergebnisse stellen sich folgendermaßen dar: Papiergewicht: Hanf (06 Myslowice) besiegte Gurecki (Stadjon); Hahnengewicht: Mocko I schlägt Moczko II in der ersten Runde k. o.; Fliegengewicht: Kokot (Naprzod) punktet Michalski (BKS) aus; Federgewicht: Rudzki I schlägt Dybala (beide aus Naprzod) nach Punkten; Leichtgewicht: Zachlot (Stadjon) besiegt in der ersten Runde Wloka (09 Myslowice) durch k. o.; Halbmittelgewicht: Wrazidlo schlägt nach zwei Zusatzrunden Wujcik (BKS, Bogucice) nach Punkten; Mittelgewicht: kein Treffen; Schwergewicht: Wocka erlangt den Meistertitel durch valcover. Der Polizei-Sportklub hat seine Boxer nicht teilnehmen lassen, da in den Vorkämpfen einige Boxer dieses Klubs beeinträchtigt wurden.

cs. **Tennistreffen mit der Tschechoslowakei und Japan.** Der polnische Tennisverband gibt bekannt, daß das Tennistreffen mit der Tschechoslowakei in Posen, die Spiele mit Japan in Warschau zum Austrag kommen werden. Außer diesen Treffen und dem Spiel mit Norwegen um den Davispokal werden noch einige Spiele mit Ungarn, Österreich und Finnland stattfinden.

Neuer Streckenflugweltrekord

Die beiden französischen Flieger Mermoz und Paillard sind um 5,45 Uhr in Oran glatt gelandet, nachdem sie den Streckenweltrekord auf abgesteckter Strecke um 200 Kilometer überboten haben. Die Flugleistung war über 9900 Kilometer in 54 Stunden.

Ein neuer Weltrekord für Motorboote. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, stellte der Rennfahrer Kan Don an Bord des Motorbootes „Miß England" mit 103,73 Meilen in der Stunde (rund 166 Klm.) einen neuen Weltrekord für Motorboote auf.

Wieder schweres Fliegerunglück in Warschau

Breguet-Flugzeug auf dem Hof des Kriegsministeriums abgestürzt. — Die Insassen verbrannt.

Gestern früh um 11,50 Uhr stürzte auf den Hof des Kriegsministeriums ein Militärflugzeug des 1. Fliegerregiments ab. Der Apparat, Typus Breguet, ging in Trümmer, wobei ein Feuer entstand, wodurch das ganze Flugzeug vernichtet wurde. In den Flammen kamen die zwei Flieger, Oberleutnant Likowski und Oberleutnant Zebrowski, um. Zu bemerken wäre, daß die Löschapparate, deren man sich bedienen wollte, nicht funktionierten.

Aus dem Reich

Weitere Schneeverwehungen im Lande

Die noch immer anhaltenden Schneestürme haben wiederum in einigen Gegenden Verkehrsstörungen verursacht. So wurde auf der Strecke Struze—Jaslo in der Krakauer Direktion ein Personenzug eingeweht, der erst mit Hilfe einer zweiten Lokomotive befreit werden konnte. Auf der Strecke Dukszty—Druja wird der Verkehr voraussichtlich noch bis Sonnabend unterbrochen sein. Außerdem sind noch einige Nebenbahnstrecken für den Verkehr gesperrt worden.

Großfeuer bei Czarnocin

p. Gestern nacht brach im Dorf Biskupia Wola, Gemeinde Czarnocin, Kreis Lodz, Feuer aus. Durch den Feuerschein wurden die Bewohner der Nachbardörfer alarmiert, die alle zu Hilfe eilten. An der Löschtätigkeit beteiligten sich 10 Feuerwehrabteilungen der ganzen Nachbarschaft. Trotzdem sind 16 Wirtschaftsgebäude den Flammen zum Opfer gefallen. Vollständig niedergebrannt sind die Gebäude des Stanislaw Pluta, des Josef Stempnicki, Josef Kopec, Josef Maslanka, Jan Chrusoicki, Antoni Cichon, Wojciech Cichon u. a. In den Ställen der genannten Wirte ist das ganze lebende und tote Inventar eingeäschert worden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 50 000 Zloty. Nach mehreren Stunden konnte das Feuer lokalisiert werden. Die Polizei ist mit der Feststellung der Entstehungsursache des Feuers beschäftigt.

Artillerie gegen das Eis

Der Bug überschwemmte 2 Dörfer.

Der Bug ist im Kreis **Wengrow** aus den Ufern getreten, da sich im Fluß große Eismassen angesammelt haben, die sich auf einer Strecke von 4 Kilometern hinziehen. Im überschwemmten Gebiet befindet sich das Dorf Prostyn mit 50 Wirtschaften, die zurzeit von der Bevölkerung, ungefähr 150 Personen, verlassen werden mußten. Auf Anordnung des Starosten in Wengrow arbeiten Pioniere und eine Artillerieabteilung an der Sprengung der Eismassen. Mit schweren Geschossen werden das Eis bereits auf einer Entfernung von zwei Kilometern gesprengt

Große Veruntreuungen in der Pleß-Grube „Piast"

Wie aus **Kattowitz** berichtet wird, hat die Verwaltung des Fürsten von Pleß gegen den ehemaligen Direktor der Kohlengrube „Piast", Edelmann, und dessen Vertreter, Bajer, einen Gerichtsprozeß angestrengt, da diese beiden längere Zeit hindurch Kohle auf eigene Rechnung verkauft hatten. Man nimmt an, daß dadurch ein Schaden von 2 Millionen Zloty verursacht worden ist. Der aus diesem Werk entlassene Edelmann hat sich nach Deutschland begeben, wo er im Riesengebirge ein Schlößchen gekauft hat.

Schreckenstat einer wahnsinnigen Mutter

In Lemberg erlitt die 45jährige Witwe Honorata Ptaszynska nachts einen Tobsuchtsanfall, ergriff ein Küchenmesser und durchschnitt damit ihrem 9jährigen Sohn Tadeusz den Hals. Als sie auch den andern Knaben, den 6jährigen Jan, ermorden wollte, erwachte dieser und bat die Mutter flehentlich, ihm das Leben zu lassen. In der Zwischenzeit wurde der im Nebenzimmer schlafende Untermieter Marjan Podbielski durch die Geräusche wach. Es gelang ihm, den arg verletzten Knaben vor dem Tode zu retten. Die irrsinnige Frau wurde verhaftet, Bei dem älteren Knaben konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Warschau. Den Geliebten auf der Straße niedergeschossen. In Warschau bestand seit einiger Zeit zwischen dem Josef Gaul und der 26jährigen Helena Dombrowska ein Verhältnis. Letztens wollte die Dombrowska ihren Geliebten dazu überreden, sie zu ehelichen. Als dieser darauf nicht eingehen wollte, beschloß sie, sich an ihm zu rächen. Während eines Spaziergangs in der Kapuczynskastraße zog sie plötzlich einen Revolver aus der Tasche, schoß den Gaul nieder und tötete dann auch sich selbst. Josef Gaul wurde in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht.

Neusandez. Gattenmord. Während eines Streits spaltete in Faszyna bei Neusandez eine gewisse Frau Bochenek ihrem Mann durch einen Axthieb den Kopf. Bochenek war auf der Stelle tot. Die Gattenmörderin wurde verhaftet.

Ostrowo. Zwei Soldaten tödlich überfahren. In Pleszew bei Ostrowo gerieten der Sergeant des 70. Infanterieregiments Krul und der Sergeant Stempniewski unter die Räder eines Zuges und trugen den Tod auf der Stelle davon.

Lemberg. An lebendem Leibe verbrannt. In Lemberg versuchte die Gattin des dortigen Rechtsanwalts Dr. Marjan Gluszkiewicz in Anwesenheit der Hausbewohner Feuer im Ofen zu machen, indem sie dazu Bendzin verwendete. Dabei explodierte der Behälter und das Benzin ergoß sich auf die Frau, die gleich darauf in hellen Flammen stand. Erst nach längerer Zeit kam das Dienstmädchen nach Hause und fand dort die Bewußtlose vor. Bald nach der Einliferung in das Krankenhaus starb die Unglückliche an den erlittenen Brandwunden.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postieb.

Lodz, den 2 April 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 2° Cel., mittags 12 Uhr + 2° Cel., nachmittags: 6 Uhr 0° Cel.

Barometer: 749° unverändert

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr) 21. Ziehungstag.

Erste Ziehung

5000 Zl. auf Nr. 161349 163439.

3000 Zl. auf Nr. 77960.

2000 Zl. auf Nr. 51609 96270 152788 173466.

100 Zl. auf Nr. 13514 15401 20512 29500 35623 40420 55724 61714 67219 74571 75527 83434 108593 120536 124412 175996 192022 198245.

500 Zl. auf Nr. 857 1401 6351 7075 17925 18015 24718 26719 28533 34450 34669 36488 37326 38748 40657 40717 41441 46922 48392 51038 54164 54424 56411 59855 64164 67978 68185 68236 68336 69396 73648 73021 77515 82065 91624 93223 95317 96744 98472 99028 100806 106331 107656 109302 111396 113103 114144 119106 122922 123070 124238 126326 130176 131405 133468 134010 136015 136478 136702 138612 140260 142207 145232 145544 153623 161895 162994 163408 166839 174746 184884 190072 194366 196334 199080 201108 201895 203679 204000 204057 208210.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

32 41 124 366 611 790 867 92 930 1052 217 453 534 655 763 942 90 2088 277 606 922 3073 126 435 81 587 835 907 72 4456 698 5017 188 285 633 86 701 91 955 6016 27 204 537 46 848 7119 380 583 639 858 8013 577 84 784 9047 148 416 48 672 10041 166 238 88 318 607 826 52 11088 234 349 594 912 74 12042 280 545 13044 188 255 392 481 590 683 98 14088 175 222 37 490 890 15148 320 442 513 880 16734 66 77 937 17048 65 243 64 703 28 85 18306 89 484 597 712 813 19044 174 253 302 41 436 751 20 277 462 504 772 73 938 42 61 21124 99 263 315 97 688 975 22098 107 202 349 421 878 23422 67 74 583 645 89 753 24122 270 436 71 88 508 84 657 760.

25454 67 68 551 904 26090 543 698 743 27019 111 306 550 758 856 28088 125 40 55 343 68 723 52 846 979 29180 436 79 568 636 41 83 762 828 39 30171 86 731 50 807 31016 209 631 81 772 853 932 32082 136 277 514 38 640 97 819 33002 24 115 52 210 88 337 69 604 10 805 966 34003 108 34 514 84 620 81 35009 115 37 221 46 64 530 654 719 75 36041 118 73 325 26 498 696 37156 318 38546 785 39639 40007 48 263 543 736 826 912 22 77 41118 90 228 93 428 583 42009 36 205 43 364 481 617 704 918 43003 179 336 883 44113 51 642 732 83 94 98 45019 75 98 508 50 608 815 42 81 93 978 46149 84 93 276 386 625 77 78 712 933 94 47180 88 35 7838 940 48681 791 826 920 49018 26 567 712 810.

50001 146 261 92 706 16 952 51091 439 592 664 746 52186 145 358 422 709 821 63 53245 62 311 403 812 54244 634 817 55115 80 735 950 52 56028 204 520 848 570873 125 236 373 436 620 816 58808 926 81 59537 67 84 816 60054 383 469 643 74 774 819 61017 102 19 545 62 552 93 62728 75 853 63156 461 518 33 712 51 873 64102 487 514 946 65214 681 715 70 920 57 66070 259 68 411 547 611 67532 963 68008 189 97 344 408 85 674 860 69025 181 357 737 882 70019 550 53 900 71065 202 333 594 610 706 922 72006 28 83 240 85 334 97 488 73580 975 74058 240 84 318 524.

663 756 76 855 976 78172 357 672 885 79112 220 80340 441 612 701 97 81434 588 623 702 15 32 35 50 92 964 68 82009 110 509 651 87 753 931 83304 46 445 845 980 84442 90 990 85096 152 83 451 771 804 25 86124 251 301 460 544 642 930 87033 122 88 219 361 490 805 88236 392 622 36 980 89103 54 434 585 666 90333 400 698 795 882 91021 594 951 92146 78 549 56 715 838 95 985 93187 519 883 95 931 94080 259 469 635 88 95010 218 332 598 604 33 96016 73 101 275 328 411 15 652 857 79 97210 27 432 657 701 4 836 931 98264 406 35 550 628 99008 118 92 425 754.

100001 16 36 550 73 704 69 101936 102042 156 225 95 652 770 936 103152 262 361 536 753 807 906 21 39 104122 70 371 693 871 903 105196 285 93 493 537 624 90 840 99 954 106491 506 781 107017 200 4 21 309 31 632 741 108270 92 601 859 92 109086 146 61 297 387 460 99 906 53 110222 415 600 36 735 891 111051 219 315 691 98 906 112055 57 238 723 45 85 827 909 113004 41 45 116 202 383 483 652 905 114023 350 516 84 779 115119 366 586 116080 136 218 445 510 820 117066 415 600 25 91 782 862 118038 108 423 26 517 728 120113 306 465 87 506 936 44 96 121126 242 92 336 459 564 70 614 86 735 933 122021 329 692 710 58 834 979 123103 379 455 567 782 911 124132 77 295 304 92 477 544 767 93 825 958.

125112 97 236 564 740 126277 484 541 50 69 705 127581 90 620 704 13 64 128045 83 119 280 350 479 808 37 129079 259 553 822 45 913 99 130013 16 153 340 565 799 900 131262 628 810 962 132163 533 737 72 929 133115 96 296 320 95 134157 108 204 696 710 858 65 135231 63 336 520 29 619 953 136514 23 25 747 938 137557 83 982 138193 413 546 700 15 22 139011 114 64 395 417 621 721 140017 220 21 72 82 465 594 628 978 141072 160 78 252 318 28 55 461 68 77 589 739 851 88 142117 27 383 409 603 66 143055 319 419 916 77 81 144086 103 354 448 60 630 78 91 788 864 914 145107 564 691 706 818 146068 111 94 519 643 985 99 147198 213 543 763 909 148063 74 187 209 412 708 59 830 149055 269 346 532 743 868.

150052 569 90 629 44 784 87 816 50 151178 712 152116 538 650 153100 321 473 553 807 979 154003 558 638 770 87 931 155306 47 444 662 780 81 156199 324 157193 645 784 15844 162 236 637 90 159093 141 226 747 852 971 160045 184 240 399 480 517 51 703 8 927 95 161015 166 315 638 943 54 98 162123 936 163094 205 389 164160 253 620 41 165357 81 462 574 825 166303 12 37 493 894 167128 751 884 168196 408 505 645 970 169079 232 392 452 890 934 170213 303 505 893 964 171020 197 336 404 54 508 65 605 33 61 970 172261 68 334 94 466 86 686 944 173464 704 835 954 174026 121 590 665 957.

175275 385 485 608 760 77 88 176050 148 97 676 982 177096 123 321 589 707 950 178014 96 239 432 179414 729 180180 228 512 714 82 867 908 181132 258 502 10 732 915 182139 64 97 285 404 82 764 183057 507 15 66 726 873 184107 19 465 597 854 936 185228 186086 342 686 736 187596 609 758 828 65 952 59 188034 245 68 570 739 887 189032 147 281 497 544 62 190209 41 87 897 968 191014 74 143 332 402 61 972 192039 150 202 80 673 726 193279 84 517 194128 275 314 444 838 195010 277 365 77 718 829 196004 25 166 536 57 634 778 810 197056 386 498 623 34 756 198046 111 725 59 199079 287 339 90 441 779 90 828 906.

200000 81 187 368 470 550 714 77 825 90 97 987 201307 38 542 619 91 202312 543 73 203205 73 744 55 927 204597 650 83 724 206058 100 313 531 721 872 93 206068 117 378 97 642 66 983 207156 210 415 603 917 19 208002 315 37 794 836 984 209163 292 354 60 446 97 567 909 77.

Zweite Ziehung

25 000 auf Nr. 34552.

5000 Zl. auf Nr. 21525 112426.

3000 Zl. auf Nr. 29065 79493.

2000 Zl. auf Nr. 57553 61669 144061 178968.

1000 Zl. auf Nr. 50192 115142 118813 143075 144299 158376 169589 177645 180286 198464 201148.

500 Zl. auf Nr. 2198 3671 4045 6899 9668 10774 10856 12974 15759 17232 19228 19357 20980 25955 27596 29768 34656 35382 36615 36808 48262 58517 60605 69049 72515 82537 83203 83470 90386 92642 95076 102872 104248 104525 105294 108477 108944 113660 116809 117057 121585 125889 128190 129624 131135 139730 143576 148662 151398 153488 156413 165777 167127 174271 177042 184785 185369 187346 187790 189081 191415 194598 196741 202961 204781 204979.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

316 23 45 466 86 1086 216 520 25 72 684 847 2350 409 527 836 43 62 3072 94 385 498 4000 27 93 187 343 484 513 15 687 793 5334 569 91 708 48 881 915 65 6456 913 7374 744 819 908 78 8345 520 49 926 45 55 9042 237 526 84 85 604 735 827 985 10016 121 214 34 644 58 758 801 11003 238 588 790 12001 94 299 611 13148 500 40 745 14029 352 420 728 69 880 954 15200 67 503 81 747 16111 470 605 726 42 874 915 17023 306 18020 131 96 208 47 546 605 870 81 19759 900 78 20084 110 60 284 770 886 21010 34 186 238 329 33 76 652 835 22281 365 523 53 636 40 780 23079 169 228 380 612 782 873 24146 413 662 957 90.

25115 334 525 983 26211 336 450 97 690 829 27060 162 384 436 708 37 66 853 28066 129 31 33 236 37 55 62 501 16 695 29208 71 80 326 693 760 903 83 30262 304 438 570 893 966 31048 241 831 32025 201 595 33124 96 211 90 340 672 34107 626 837 35053 601 771 879 36004 343 45 76 96 492 699 37232 372 603 38014 28 91 144 340 412 522 764 958 958 39253 395 747 939 59 40026 62 240 329 719 38 41030 47 99 109 288 461 816 42274 352 87 456 59 43141 442 89 549 618 950 44167 54 647 706 10 810 45026 122 48 400 509 75 98 601 6182 539 82 692 871 75 47127 38 70 247 86 554 975 84 48395 447 649 952 58 49111.

50419 543 55 64 99 792 871 905 33 51155 296 335 559 643 52226 86 609 935 66 53010 118 206 55 76 609 780 809 79 985 54127 297 848 97 55152 608 845 56469 570 885 988 57208 58 75 710 58214 57 87 357 565 694 805 955 59008 73 221 302 449 89 505 821 902 13 60145 268 398 558 605 24 785 805 61209 366 809 77 62123 70 337 47 516 34 816 27 945 87 63130 46 221 36 305 58 444 790 87 64078 285 353 67 612 85 969 65019 143 417 81 970 66122 291 315 84 719 67 950 67027 426 504 768 68300 586 677 742 69053 239 705 70254 777 71178 294 550 94 12 816 67 72540 895 73178 229 561 781 58 915 74180 329 57 65 621 80 824 40 910.

75489 509 865 76203 7 464 64 90 77116 51 663 756 76 855 976 78172 357 672 885 79112 220 80340 441 612 701 97 81434 588 623 702 15 32 35 50 92 964 68 82009 110 509 651 87 753 931 83304 46 445 845 980 84442 90 990 85096 152 83 451 771 804 25 86124 251 301 460 544 642 930 87033 122 88 219 361 490 805 88236 392 622 36 980 89103 54 434 585 666 90333 400 698 795 882 91021 594 951 92146 78 549 56 715 838 95 985 93187 519 883 95 931 94080 259 469 635 88 95010 218 332 598 604 33 96016 73 101 275 328 411 15 652 857 79 97210 27 432 657 701 4 836 931 98264 406 35 550 628 99008 118 92 425 754.

100001 16 36 550 73 704 69 101936 102042 156 225 95 652 770 936 103152 262 361 536 753 807 906 21 39 104122 70 371 693 871 903 105196 285 93 493 537 624 90 840 99 954 106491 506 781 107017 200 4 21 309 31 632 741 108270 92 601 859 92 109086 146 61 297 387 460 99 906 53 110222 415 600 36 735 891 111051 219 315 691 98 906 112055 57 238 723 45 85 827 909 113004 41 45 116 202 383 483 652 905 114023 350 516 84 779 115119 366 586 116080 136 218 445 510 820 117066 415 600 25 91 782 862 118038 108 423 26 517 728 120113 306 465 87 506 936 44 96 121126 242 92 336 459 564 70 614 86 735 933 122021 329 692 710 58 834 979 123103 379 455 567 782 911 124132 77 295 304 92 477 544 767 93 825 958.

125112 97 236 564 740 126277 484 541 50 69 705 127581 90 620 704 13 64 128045 83 119 280 350 479 808 37 129079 259 553 822 45 913 99 130013 16 153 340 565 799 900 131262 628 810 962 132163 533 737 72 929 133115 96 296 320 95 134157 108 204 696 710 858 65 135231 63 336 520 29 619 953 136514 23 25 747 938 137557 83 982 138193 413 546 700 15 22 139011 114 64 395 417 621 721 140017 220 21 72 82 465 594 628 978 141072 160 78 252 318 28 55 461 68 77 589 739 851 88 142117 27 383 409 603 66 143055 319 419 916 77 81 144086 103 354 448 60 630 78 91 788 864 914 145107 564 691 706 818 146068 111 94 519 643 985 99 147198 213 543 763 909 148063 74 187 209 412 708 59 830 149055 269 346 532 743 868.

150052 569 90 629 44 784 87 816 50 151178 712 152116 538 650 153100 321 473 553 807 979 154003 558 638 770 87 931 155306 47 444 662 780 81 156199 324 157193 645 784 15844 162 236 637 90 159093 141 226 747 852 971 160045 184 240 399 480 517 51 703 8 927 95 161015 166 315 638 943 54 98 162123 936 163094 205 389 164160 253 620 41 165357 81 462 574 825 166303 12 37 493 894 167128 751 884 168196 408 505 645 970 169079 232 392 452 890 934 170213 303 505 893 964 171020 197 336 404 54 508 65 605 33 61 970 172261 68 334 94 466 86 686 944 173464 704 835 954 174026 121 590 665 957.

175275 385 485 608 760 77 88 176050 148 97 676 982 177096 123 321 589 707 950 178014 96 239 432 179414 729 180180 228 512 714 82 867 908 181132 258 502 10 732 915 182139 64 97 285 404 82 764 183057 507 15 66 726 873 184107 19 465 597 854 936 185228 186086 342 686 736 187596 609 758 828 65 952 59 188034 245 68 570 739 887 189032 147 281 497 544 62 190209 41 87 897 968 191014 74 143 332 402 61 972 192039 150 202 80 673 726 193279 84 517 194128 275 314 444 838 195010 277 365 77 718 829 196004 25 166 536 57 634 778 810 197056 386 498 623 34 756 198046 111 725 59 199079 287 339 90 441 779 90 828 906.

200000 81 187 368 470 550 714 77 825 90 97 987 201307 38 542 619 91 202312 543 73 203205 73 744 55 927 204597 650 83 724 206058 100 313 531 721 872 93 206068 117 378 97 642 66 983 207156 210 415 603 917 19 208002 315 37 794 836 984 209163 292 354 60 446 97 567 909 77.

Aus aller Welt

Schwere Frostschäden in Griechenland

(T) **Athen**, 2. April.

In ganz Nordgriechenland herrscht strenger Frost, der mit großen Schneefällen verbunden ist. Die Gegenden von Grewena, Florina und Kastoria sind mit einer Schneedecke überzogen. Im Pilion-Gebirge bei Volo wurden die Leichen von 5 Personen gefunden, die während des letzten Schneesturms ums Leben gekommen sind. In der Nähe von Kadritza wurden zwei Schwestern vom Schneetreiben überrascht, so daß sie erfroren. Im Krankenhaus von Volo wurden zahlreiche Bauern mit erfrorenen Gliedmaßen eingeliefert. Der verspätete Winter hat der gesamten Landwirtschaft großen Schaden zugefügt.

Geschiedene tötet Schwester, 3 Kinder und sich selbst

(T) **Aschaffenburg**, 2. April.

Am Donnerstag früh gegen 7 Uhr erschoß die 24 Jahre alte geschiedene Ehefrau Therese Möhn ihre 37 Jahre alte Schwester und ihre drei Kinder, ein Zwillingsmädchenpaar im Alter von 6 Jahren und einen Jungen von vier Jahren. Die Schwester und die beiden Mädchen waren sofort tot, der Junge liegt im Sterben. Die Täterin stürzte sich aus dem vierten Stockwerk auf die Straße, wo sie tot liegen blieb. Die Frau lebte seit drei Jahren in Scheidung und beging die Tat, da sie auf eine gerichtliche Entscheidung hin die Kinder ihrem Ehemann abgeben sollte.

(T) **Schiffszusammenstoß.** Das englische Flugzeugmutterschiff Glorius stieß mit dem französischen Dampfer „Florida" östlich von Gibraltar zusammen. Die Admiralität gibt ohne genaue Zahlenangabe bekannt, daß einige Matrosen der Besatzung der „Florida" getötet und eine ganze Reihe schwer verletzt worden sind. Die 500 Passagiere, die die „Florida" von Buenos Aires nach Genua an Bord hatte, wurden auf die „Glorius" überführt. Später nahm das Kriegsschiff die „Florida" in Schlepp, um sie nach Malaga zu bringen, wo die beiden Schiffe am Donnerstag erwartet werden. Das Unglück hätte um so folgenschwerer sein können, als sich zur Zeit des Zusammenstoßes 17 Flugzeuge des Flugzeugmutterschiffs in der Luft befanden und infolge der dringenden Rettungsaktion ihres Landeplatzes beraubt und gezwungen waren, mit Erlaubnis der spanischen Behörden auf dem Flugplatz von Malaga zu landen.

(T) **Seemann erschießt Bardame.** In der Nacht auf Donnerstag erschoß ein Seemann in einem Absteigequartier in Hamburg eine Bardame und brachte sich dann selbst einen Kopfschuß bei, dem er bald darauf erlegen ist. Der Tat, deren Motive noch völlig ungeklärt sind, ist offenbar ein Kampf vorausgegangen. Das Mädchen hat drei Bauchschüsse erhalten.

(T) **Bergmannslos.** Auf Zeche Sachsen bei Hamm hat sich ein Gebirgsschlag ereignet. Zwei Mann wurden durch Kohle verschüttet, 11 Mann leicht verletzt. Von diesen ist einer in das städtische Krankenhaus gebracht worden, während die übrigen 10, die sämtliche leichte äußere Schürfwunden erlitten hatten, sich selbst nach Hause begeben konnten. An der Bergung der zwei Verschütteten wird ununterbrochen gearbeitet.

(T) **Explosion in Sprengstoffabrik: 2 Tote.** In der rheinisch-westfälischen Sprengstoff A.-G., Abteilung Munitionsfabrik Stadeln bei Fürth, erfolgte am Donnerstag vormittag im Siebgebäude aus noch unbekannter Ursache eine Explosion. Die in diesem Augenblick allein in dem Gebäude anwesenden zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Beide Arbeiter waren 21 Jahre in diesem Betrieb beschäftigt.

(T) **Heidebrand.** Am Mittwoch nachmittag brach in der Wahner Heide am sogenannten Schauenberg ein Feuer aus, das sich, durch den heftigen Wind angefacht, schnell auf eine große Strecke ausbreitete. Ein Revierförster alarmierte den Löschzug der Forstverwaltung, der erst nach etwa vierstündiger angestrengter Arbeit das Feuer lokalisieren und ein weiteres Uebergreifen auf den Hochwald verhindern konnte. Dem Feuer fielen etwa 1000 Morgen Heide und 10 Morgen Wald zum Opfer. Großer Schaden wurde vor allem unter dem Wildbestand angerichtet. Scharenweise flüchteten Hasen, Kaninchen und sonstiges Wild aus dem Walde, wurden aber zum größten Teil von den Flammen ergriffen und verbrannten.

Der Selbstmord der Mrs. Townsend. Der Selbstmord der schönen Australierin Mrs. Townsend, die gestern bei Eze-sur-Mer an der Riviera mit dem Auto in einen Abgrund fuhr, erregte großes Aufsehen. Nicht nur durch die Art des Selbstmords, sondern auch durch die Persönlichkeit der Selbstmörderin. Mrs. Townsend war 1923 unter dem Namen Peggy Dawes eins der schönsten Girls der berühmten New Yorker Ziegfeld-Follies-Truppe. Sie heiratete den reichen Börsenmann Townsend. Die Ehe schien einige Jahre lang sehr glücklich zu sein, und Mrs. Townsend hatte sich an der Riviera den Ruf einer der schönsten und elegantesten Frauen erworben. Nichts deutete auf einen selbstmörderischen Entschluß hin. In ihrem Abschiedsbrief schreibt Mrs. Townsend: „Ich will nicht mehr auf die Bühne, wie Ihr es von mir verlangt." Es wird nun gemunkelt, daß Townsend durch den letzten New Yorker Börsenkrach ruiniert worden sei und seine Frau daher gebeten habe, wieder aufzutreten. Townsend stellt dies kategorisch in Abrede und erklärt den Selbstmord seiner Frau mit Neurasthenie.

Baumwollbörsen

Liverpool, den 2. April. Amerikanische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 6.03, Februar 6.07, März 6.11, April 5.69, Mai 5.73, Juni 5.77, Juli 5.81, August 5.85, September 5.88, Oktober 5.92, November 5.94, Dezember 5.00, loco 5.83. Aegyptische Baumwolle, Börsenschluss: Januar 9.11, März 9.18, Mai 8.74, Juli 8.93, September 8.93, November 8.97, loco 9.30.

New York, den 2. April. Börsenschluss: loco 10.55. Kontrakte: Januar 11.43, Februar 11.52, März 11.60, April 10.47, Mai 10.58, Juni 10.69, Juli 10.82, August 10.92, September 11.02, Oktober 11.13, November 11.22 Dezember 11.33.

New Orleans, den 2. April. Amerikanische Baumwolle, Börsenschluss: Januar 11.40, Mai 11.57, Juli 11.81, Oktober 11.13, Dezember 11.31, loco 10.33.

Lodzer Börse

Lodz, den 2. April 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,90½	8,90

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	93,50	93,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	132,—	131,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 2. April 1931.

Valuten

Dollar: Transakt. 8,90¼ Verkauf 8,92¼ Kauf 8,88¼

Schecks

Amsterdam	357.80	New York-Kabel	8.924
Berlin	212,45	Paris	34,91½
Kopenhagen	—,—	Prag	26,42½
Brüssel	124,07	Rom	46,73
Danzig	173,37	Stockholm	238,90
London	43,36	Wien	125,50
New York	8.916	Zürich	171.67

Bei fester Tendenz mittlere Umsätze. Der amtliche Dollarkurs niedriger. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,901—8,902, der Goldrubel 4,73. Im Privatverkehr der Silberrubel 1,50, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72, 1 Gramm Feingold 5,9244. Im Bankverkehr 212,45.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 91,50
7% Stabilisationsanleihe 83,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83.25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 53,—
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,60
5% Pfandbriefe der St. Warschau 58,25—58,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 73,50—73,75
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 64,—
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 75,—

Aktien

Bank Polski	131,50	Lilpop	21,50

Für Staatspapiere Tendenz uneinheitlich, 4% Prämien-Investitionsanleihe schwächer, Pfandbriefe uneinheitlich. Umsätze in Aktien minimal.

Die nächste Börsensitzung am 7. ds. Monats.

Posener Getreidebörse

Roggen, 15 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 21,75, Roggen, 15 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 22. Roggen, Orientierungspreis 21,75—22. Weizen 27—27,50. Roggenmehl 31,50—32,50. Weizenmehl 40,50—43,50. Roggenkleie 17,50—18,50. Weizenkleie 17,75—18,75. Weizenschale 18,75—19,75. Mahlgerste 21,50—22,50. Braugerste 24,50—25,50. Rest unverändert. Stimmung stetig.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15, S. Trawkowska Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95, J. Klupt, Kontna 54, L. Czynski, Rokicinska 53.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

WIRKLICHE BIERKENNER TRINKEN „JASNE KRYSZTAŁ" (KRISTALL-HELL) GUSTAW KEILICH-ORLA

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Montag den 6. April, veranstalten wir im unseren Vereinslokale, Glu... Str. 17 ein

Ostervergnügen

zu wir alle unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereins höfl. einladen. — Erstklassige Tanzmusik. Beginn 6 Uhr nachm.

Die Verwaltung.

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT
Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 10273

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 0275
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8



Karol Goeppert
Najlepszy filcowy kapelusz
przy zniżonych cenach



Kinderwagen
Metallbetten
Polster-Matratzen
amerikanische 1c082
Wringmaschinen
Waschtische
Kinderstühlchen
Fabrikslager
„DOBROPOL"
73 Piotrkowska Telefon 158-61, 73

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 10272

Warum
schlafen Sie auf Stroh, wenn Sie schon ab Zł. 5.— wöchentlich Matratzen, Ottomanen, Schlafbänke, Liegesofa und Stühle haben können. Solide Ausführung. Achtung! Nur beim Tapezierer P. Weltz, Lodz, Sienkiewicza 18. 2370

Achtung Bierliebhaber!
Die Aktien-Gesellschaft der Dampfbierbrauerei
K. Anstadt's Erben Łódź
Pomorska Nr. 34/36, Telefon Nr. 122-31,
die älteste und größte Brauerei in der Wojewodschaft, empfiehlt zu den
Osterfeiertagen
ihre erstklassigen, in ganz Polen durch ihre Güte anerkannten Biere:
„Jasne-Wyborowe" helles Spezialbier
Münchner Bayrisch Dunkles (süsses)
in Fässern, Flaschen und Siphons.

„Hurra! — ein Junge!"
Schwank in drei Akten von F. Arnold und E. Bach
wird auf vielseitigen Wunsch wiederholt.
Die Aufführung findet Sonntag, den 12. April, um 4 Uhr nachm. im Saale an der 11. Listopada- (Konstantynowska) Straße 4 statt. Karten im Preise von 5.—, 4,— und 3,— Zloty sind im Vorverkauf in der Wein- und Delikatessenhandlung A. Druse, Petrikauer Straße 93, ab Sonnabend, d. 4. April, zu haben.
Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein.

Original Opatower Tafelbutter
und Kochbutter sowie reinen Bienenhonig
empfiehlt die Kolonialwarenhandlung
Adolf LIPSKI, Główna 54. Tel. 218-55

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 10703
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.



Wunderbares Aroma, feinste Parfüms, Blumenwasser, Puder und Seife.

Dr. med.
NEUMARK
Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.
Moniuszki 5, Tel. 170-50
Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr, Sonntags v. 11—1 Uhr.



Schmerzerfüllt bringen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, den 2. April d. J., um 10 Uhr morgens, nach längerem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Wanda Rode

im Alter von 48 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des Hauses der Barmherzigkeit, Północna-Str. 42, aus am Sonnabend, den 4. d. M., um 3 Uhr nachmittags, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

2539

In der Baptistenkirche, Nawrotstraße 27

findet am Karfreitag, 5 Uhr nachmittags ein

Liturgischer Passionsgottesdienst

geleitet von Herrn **Pred. P. Fehlhaber,**

unter Mitwirkung der Gesangchöre statt.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

10736

Verkürzter Sommerkursus.

Dauer 3 Monate. Pensionspreis einschließl. Schulgeld 90,00 Zl. monatlich.

Beginn am 15. April. — Ende am 15. Juli 1931. Mit Rücksicht auf notwendige Ausbauarbeiten im Betriebe ist der übliche Halbjahreskursus in diesem Sommer auf ein Vierteljahr begrenzt worden.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.

Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt. Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto.

Haushaltungskurse Janowitz
(Janówiec) Kreis Znin.

10536 Die Leiterin

Telefon 203-44

Thea Sanne

nur Piotrkowska 175

Porzellan

Tafelservice, Kaffee- u. Teeservice

Moderne Formen // Elegante Dekore

Obstgeschirre

Teller, Schalen, Obstkörbe

Gedecke und Sammeltassen

Seriengeschirre / Weißes Porzellan

Glaswaren

Komplette Service

Kompotteller, Kompottschalen, Tassen, Bier- u. Teegläser, Kelche, Karaffen etc.

Emaille, Alluminium
Feuerfestes Porzellan

Kristalle

Bonbonnieren, Karaffen, Schalen, Teller, Schüsseln, Becher, Kelche, Komplette Service usw.



„Alle machen mit!"

Dieses neue Ullstein-Gymnastikheft bringt keine komplizierten Kunststücke, sondern das, was jeder braucht und kann. Ein paar Minuten täglich sollte die ganze Familie gemeinsam und einzeln aufwenden, um nach den Anleitungen dieses Heftes die Körper gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Neben den täglichen Übungen bringt das Heft noch allerhand Sport- und Ballspiele für das Wochenende.

Für Zł. 3.15, zu haben bei:
„Libertas", Petrikauer Str. 86

Feinschmecker!

Verlangt ausschließlich Howalds Käse-Spezialitäten, wie:

Kümmelkäse
Germas (Tilsiter)
Alpa-Creme

feinster Schweizerstreichkäse, die geschmackvollsten Brotaufstriche, welche Butter vollständig ersetzen.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessenhandlungen.

Vertreter: **Bruno Haman,** Lodz, Sienkiewiczstraße 111, Telefon 187-25. 10766

Wohnung

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche, mit allen Bequemlichkeiten, Sonnenseite, in altem Hause, direkt vom Wirt zu mieten **gesucht.** Offerten unter „Wohnung A. B." an die Gesch. der „Freien Presse" erbeten. 2531

Gesangbücher

in schönster und größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen wie auch Oster- und Konfirmationsgeschenke finden Sie in der Buchhandlung

G. E. Ruppert

10607 **Główna-Str. 21, Tel. 126-65**

Dr. med. Eugen Friedenberg
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
Nawrot Straße 7, Tel. 168-84.
10290

Herrenhüte

Große Auswahl in den neuesten Formen u Farben erhalten Sie in dem

Spezial-Hut-Geschäft

GEORG GOEPPERT

Petrikauer Straße 107

Ermässigte Preise! **Ermässigte Preise!**

Strickerei

P. SCHÖNBORN i S-ka

Lodz, nur Ecke Nawrot und Sienkiewicza 52, Tel. 132-10

empfiehlt in bester Ausführung

aus Wolle und Seide
Pullover
Westen
Reformen
Strümpfe
Handschuhe

10538 in bekannter Güte zu äußerst günstigen Preisen.

Moderne und elegante

KRAWATTEN

kann man am günstigsten erhalten
im **Herrengalanteriegeschäft** von

Henryk Spodenkiewicz

128 Piotrkowska 128.

Fröhliche Feiertage

wünscht ihrer geehrten Kundschaft
die Firma

„Gebrüder Schwalbe"

– LODZ –
Piotrkowska Nr. 85.

Es sind neue Saisonartikel eingetroffen.

Die besten

Ostergrüße

übermitteln der geehrten Kundschaft die Konditoreien
der Firma

J. Piątkowski

– LODZ –
1) Plac-Wolności 4, Telefon 215-63
2) Ecke Piotrkowska u. Nawrot
Tel. 136-33.

Oster- u. Konfirmationsgeschenke:

wie **Damen- Herren- und Schüleruhren** in verschiedener Ausführung, ferner **Schmuck** finden Sie in der bekannten Firma

Artur Klötzel

Lodz, Piotrkowska 118
Eigene
Reparaturwerkstatt.



Damen- Kinder- u. Bäby- **Wäsche**

Daunen- und Wattedecken
eigener Verarbeitung.
Bettwäsche von der elegantesten bis zu der einfachsten.
Tischwäsche, Handtücher, Bettlacken.
Leinen u. Baumwoll-Waren.

Wäsche-Aussteuer-Magazin
W. KNAPP
Petrikauer 101, Tel. 126 04

Anläßlich der herannahenden **Osterfeiertage** empfehlen wir in großer Auswahl die neueingetroffenen Transporte von

Parfümerien und **kosmetischen Artikeln** in- und ausländischer Firmen

Przemysłowo-Handlowe Zakłady Chemiczne

Ludwik Spiess i Syn

Spółka Akcyjna
Abteilung in Lodz
Piotrkowska Nr. 107
Tel. 195 64, 195-65.

Bürsten- und Pinselfabrik

K. Freigang

Petrikauer Straße Nr. 131
Telefon 223-85.

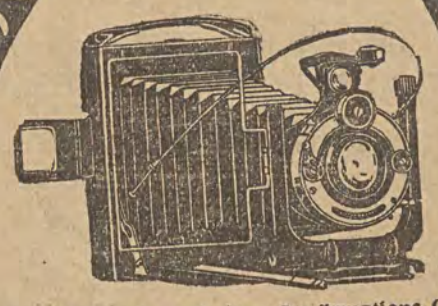
Für das Osterfest

empfiehlt in großer Auswahl

Glas- und Porzellanwaren, Kaffee-, Tee- Kaffee- und Eßservice und plattierte Waren
sowie **sämtliche Haus- und Küchengeräte, Fleischschneidemaschinen, Brotschneidemaschinen**

Fa. F. WAGNER

33 Główna 33.



Zum Osterfest und als Konfirmations-Geschenk hat ein

Foto-Apparat

noch immer größte Freude bereitet. Fotoapparate der hervorragendsten Fabriken: Zeiß-Ikon, Voigtländer, Agfa usw. in allen Preislagen von Zł. 36.— an erhältlich im

Foto-Haus Alfred Pippel
Inh. **Alfons Fiedler**, Lodz, Nawrot 2,
Tel. 205-61. Daselbst jegl. Zubehör reichlich am Lager

Herrenhüte

Große Auswahl in den neuesten Formen, Farben erhalten Sie in dem

Spezial-Hut-Geschäft
GEORG GOEPPERT
PETRIKAUER Str. 107

Günstigste Preise!

R. u. F. KRAUSS

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 146
Telefon 140-43

Elektrische Tisch- und Hängelampen, elektrische Taschenlampen, Nafthalampen, Glühbirnen, Primus-, Spirituskocher, Nafthakochmaschinen, Thermosflaschen, Glühkörper für Gas, Naftha und Spiritus. Radioteile.
An Anodenbatterien stets frisch auf Lager.

empfehlen:

Uhrmacher- und Juweliergeschäft
Werkstatt für plattierte Waren

K. WOLF

PIOTRKOWSKA 158

wünscht hiermit seiner geehrten Kundschaft

fröhliche Osterfeiertage

Anläßlich der herannahenden **Konfirmation** empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **passenden Geschenken.**